

5. Aufl. 1923

Dipterologische Studien:
Dolichopodidae
D. Aethiopische Region.
(Mit 1 Tafel.)

Von Th. Becker, Liegnitz (1. Mai 1919).

Unsere Kenntnis der Dipteren des großen afrikanischen Kontinents ist bislang noch sehr lückenhaft und unvollkommen; sie stützt sich nur auf gelegentliche Funde, nicht auf systematisch angelegte Forschungen. — Loew in seiner Dipteren-Fauna von Süd-Afrika 1860 kannte aus früheren Beschreibungen nur 25 Arten der Dolichopodiden, fügte aber 14 neue hinzu, so daß die Zahl der bekannten Arten auf 39 angewachsen war. Bezzi in seiner Fauna Eritraea 1906 machte 70 Arten bekannt, denen er 4 neue hinzufügte. Meine hier folgende Aufzählung mit 147 Arten kann ebenfalls keinen Anspruch auf besondere Reichhaltigkeit erheben umso weniger, als in dieser Zahl alle diejenigen Arten mit einbegriffen sind, die ich in der nordafrikanischen Küstenzone bis zur Sahara erbeutete, einem Gebiete, das wir strenge genommen als zur paläarktischen Region gehörig rechnen müssen. Besser und vollständiger kann der Umfang unserer Kenntnis erst werden, wenn bei groß angelegten Forschungsreisen die Dipterologie nicht als „Aschenbrödel“, sondern als ebenbürtiges Mitglied unter den übrigen Ordnungen aufgefaßt und behandelt wird, namentlich wenn einer unbedingt notwendigen sachgemäßen Präparation besondere Sorgfalt zugewendet wird; hieran hat man es bisher gar sehr fehlen lassen, wie man aus allen gelegentlichen Funden, die einem unter die Augen gekommen, zu seinem großen Bedauern immer von neuem hat erleben müssen.

Gruppe I: **Dolichopodidae.**

Dolichopus Latr., Précis. caract. gen. Ins. 159, XVI (1796).

1. *aethiopicus* Bezzi ♂♀, Bull. Soc. Ent. Ital. XXXVII, 217, 63 [Rhagoneurus] (1906). — Erythrea.

♂♀. — Fühler gelb, das 3. Glied abgerundet und gebräunt mit pubeszenter Borste. Schüppchen schwarz gewimpert. Anallamellen

weißlich, schwarz gerandet und beborstet. Beine gelb. Hüften schwarz, nur die Vorderhüften an der Spitze gelb. Hinterschenkel an der Oberseite nebst Hinterschienen und Tarsen braun. Flügel etwas graulich mit deutlich zweimal gebrochener 4. Längsader ohne Bräunung an den Queradern 3,5—4 mm lang.

An dem von Bezzi beschriebenen Männchen fehlten die Hinterbeine; wir wissen daher nicht, ob der Hintermetatarsus 1 oder 2 Borsten trägt; siehe im übrigen Bezzi's ausführliche Beschreibung. Mit den von mir in der orientalischen Region festgestellten Arten ist Übereinstimmung nicht vorhanden.

2. *afer* Rond. ♀, Ann. Mus. Civ. Genova IV, 291, 17 (1873). — Abyssinia.

Rondani beschreibt seine Art folgendermaßen: *Sp. afer* n. Long. mill. 4—5.

♀. — *Similis foeminis specierum nonnullarum europae; corpus fusco virescens submetallicum. Antennae totae atrae, arista nigra subapicali, a basi fere usque ad medium incrassata. Facies et frons albo sericeae. Thorax paulo grisei adpersus. Abdomen fasciis transversis nigricante-nitidis ad suturas segmentorum; halteres lutei. Alae sublimpidae, costa vix grisescente: vena quinta leniter flexa, et contra praecedentem modice convergente. Pedes rufescentes, nigro spinulosi, tarsis posticis et anticis, et macula apicali femorum posteriorum nigricantibus.*

Es ist wenig wahrscheinlich, daß nach solcher Beschreibung eines Weibchens das zugehörige Männchen sich ohne Typenvergleichung wird auffinden lassen.

3. *andalusiacus* Strbl. ♂♀, Wiener Ent. Z. XVIII, 117, 65 (1892).

— Hispania. — Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 104, 180 (1907).

— Africa sept.

4. *angularis* Macq. ♂, Dipt. exot. II, 2, 125, 2. tab., XXII, fig. 4 [Rhagoneurus] (1842). — Senegal.

♂. — Fühler gelb, das 3. Glied schwarz und etwas zugespitzt mit pubeszenter Fühlerborste. Hypopyg schwarz mit kleinen rundlichen blaßgelben Anhängen, hinten schwarz gesäumt ohne Borsten. Beine gelb, Tarsen braun. Schwinger gelb. Flügel etwas grau, die 4. Längsader ist zweimal rechtwinklig gebrochen und mit deutlichen Aderanhängen versehen; die verbindende Querader sowie die hintere sind beide braun umsäumt. — 3 mm lang.

Auch diese Art ist nicht identisch mit einer der vier aus der orientalischen Region bekannten Arten.

5. *callosus* Beck. ♂♀, Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 65, 94 (1903). — Aegyptus.

6. *cristatus* Fbr., Ent. Syst. IV, 339, 112 [Musca] (1794). — Barbaria.

Diese Art kann wohl schwerlich zu den Dolichopodiden gerechnet werden. Fabricius spricht von einer bis über die Fühler hoch getriebenen Stirn. Wiedemann II, 232, 7 (1830) stellt sie vermutungsweise in die Nähe von Calobata und macht mit Recht darauf aufmerksam, daß sie auch von Coquebert Illustr. Icon. Ins. 266, 1 (1805) ganz unkenntlich abgebildet sei; hiernach könnte man die Fliege zu den Acalypteren rechnen. Wir müssen sie vernachlässigen.

7. *directus* Walk. ♀, List. Dipt. Brit. Mus. III, 663 (1849). — Africa merid.

Als Weibchen und von der gewöhnlichen Körperfärbung ohne besondere Merkmale beschrieben; bleibt für uns unkenntlich.

8. *flavocrinitus* Beck. ♂♀, Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 65 (1903). — Aegyptus.

9. *Goudoti* Macq., Dipt. exot. II, 2, 124, 1, tab. XXII, fig. 1 (1842). — Africa sept.

Ohne Geschlechtsangabe, wahrscheinlich ein Weibchen. Ich habe schon bei Behandlung der paläarktischen Dolichopodiden pars. 1, pag. 140 (1917) darauf hingewiesen, daß die Art *Goudoti* Macq., nach der Zeichnung zu urteilen, nicht zur Gattung Dolichopus gehören kann; sie muß zweifelhaft bleiben.

10. *griseipennis* Stann. ♂♀, Isis I, 49, 4 (1831). — Europa. — Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 104, 187 (1907). — Africa sept.

11. *indirectus* Walk. ♀, List. Dipt. Brit. Mus. III, 665 (1849). — Africa orient.

Ein Weibchen das ebenso wie „*directus*“ beschrieben und zu bewerten ist.

12. *tessellatus* Macq. ♀, Dipt. exot. II, 1, 125, 3 tab., XXII, fig. 3 (1842). — Senegal.

Nur als Weibchen beschrieben; der Zeichnung nach wird es ein Tachytrechus-Weibchen sein; für uns unbrauchbar geschildert. Aus der Vorführung der bis jetzt bekannt gewordenen Arten ergibt sich, daß wir außer den vier auch zur paläarktischen Fauna gehörigen Arten *andalusiacus*, *callosus*, *flavocrinitus* und *griseipennis* nur die beiden Arten *aethiopicus* und *angularis* als eigentliche aethiopische Arten kennen.

Hygroceleuthus Loew, N. Beitr. V, 10 (1857).

1. *diadema* Halid. ♂♀, The Zool. Journ. V, 361, 11 [Dolichopus] (1832). — Europa. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 66, 95 (1903). — Africa sept.

Hercostomus Loew, N. Beitr. V, 9 (1857).

1. *argyropus* Lw. ♂♀, Öfvers. K. Vetén. Akad. Förh. XIV, 372, 3 (1858). — Caffraria. — Lw., Dipt. F. Südafrika's I, 276, 1 [Gymnopternus] (1860).

♂♀. — Olivengrün. Stirn stahlblau, Gesicht schmal, weiß. Fühler schwarz, an der Wurzel rotgelb, kurz. Schüppchen schwarz bewimpert. Analanhänge klein, weißlich, mondförmig, schwarz gewimpert. — Beine und Hüften gelblich, Spitze der Mittel- und Hinterschenkel geschwärzt; Tarsen mit Ausnahme der Wurzel braun bis schwarz, letztes Glied der Mitteltarsen auf der Außenseite silberschimmernd. Hintertarsen schwarz, die drei letzten Glieder etwas zusammengedrückt und außen silberschimmernd. — Flügel etwas braungrau getrübt; dritte und vierte Längsadern etwas konvergierend. — 5—5,5 mm lang.

Siehe die ausführliche Beschreibung bei Loew.

2. *appendiculatus* Lw. ♂♀, N. Beitr. VI, 5, 4 [Gymnopternus] (1859). — Hispania. — Beck., N. Acta Akad. Halle CII, Nr. 2, 206, 4 (1917). — Tunisia.
3. *exarticulatus* Lw. ♂♀, N. Beitr. V, 18 [Gymnopternus] (1857). — Europa. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 1, 49, 74 (1908). — Ins. Canar.
4. *excipiens* Beck. ♂♀, Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 105 (1907). — Algeria. — Beck., N. Acta Akad. Halle CII, Nr. 2, 215, 19 (1917).
5. *insularum* Beck. ♂♀, N. Acta Akad. Halle CII, Nr. 2, 221, 28 (1917). — Ins. Canar.
6. *melanopsis* Bezzi ♂♀, Bull. Soc. Ent. Ital. XXXVII, 300, 67 (1906). — Erythrea. — Beck., N. Acta Akad. Halle CII, Nr. 2, 226, 38 (1917).
7. *muscarius* Speiser ♀, Kilimandscharo Exped. Dipt. 10, 109 (1910). — Africa orient.

Es wird schwer sein, mangels besonderer Merkmale das zugehörige Männchen später herauszufinden.

8. *plagiatus* Lw. ♂♀, N. Beitr. V, 16 [Gymnopternus] (1857). — Europa merid. — Beck., N. Acta Akad. Halle CII, Nr. 2, 231, 46 (1917).
9. *proboscideus* Beck. ♂♀, Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 104 (1907). — Africa sept. — Beck., N. Acta Acad. Halle CII, Nr. 2, 233 (1917).

Da alle diese Arten mit der alleinigen Ausnahme von *argyropus* Lw. bereits in der paläarktischen Region von mir behandelt und in

eine Bestimmungstabelle gebracht wurden, so verweise ich hiermit auf die dort gegebenen Einzelheiten in der Tabelle und in den Beschreibungen.

Orthochile Latr., Gen. Crust. et Ins. IV, 289 (1809).

1. *nigrocoerulea* Latr., Gen. Crust. et Ins. IV, 289 (1809). — Europa merid. — Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 107, 189 (1907). — Africa sept.

Paraclius Bigot., Ann. Soc. Entom. Fr. 215 [Paracleius] (1859).

Species ?, 1 ♂ aus West-Afrika, Uelleburg, im Berliner Zoologischen Museum mit sehr kleinem Hypopyg.

Ferner sah ich eine zweite Art, durch zwei Weibchen vertreten, ebenfalls aus Uelleburg VI—VII, 1908 im Berliner Museum, sowie drei Weibchen einer dritten Art mit gleicher Herkunft. Ich will diese drei Arten nicht weiter beschreiben und benennen, da sie sich alle in zu ungenügender Verfassung befinden, auch fehlen die Männchen. Wir ersehen aber doch aus diesen Funden, daß diese in Amerika gut vertretene Gattung auch noch auf dem afrikanischen Kontinent verbreitet ist.

Tachytrechus Walk., Ins. Brit. Dipt. I, 173, Observ. (1851).

1. *bracteatus* Wied. ♂♀, Außereurop. zweifl. Ins. II, 652 (1830). — Prom. bon. sp.

♂♀. — Erzgrüner Thorax, gelbgrau bereift mit dunklen Wurzelpunkten der Borsten und zwei dunkleren Längslinien neben den feinen zweireihigen Akrostikalborsten; je sechs Dorsozentralborsten. Brustseiten aschgrau. — Schwinger und Schüppchen gelb mit schwarzen Wimpern. — Kopf: Stirn metallisch grün; Gesicht ziemlich breit, dicht gelbgrau bestäubt; Taster dunkel, grau bestäubt. Fühler schwarz, das 3. Glied klein; je eine starke Scheitelborste; Hinterkopfborsten unten weiß. — Hinterleib metallisch grün, an den Seiten weiß bereift; Hypopygium groß, schwarz, mit rundlichen schwarzbraunen, fein schwarz bewimperten Rändern. — Beine: Hüften und Wurzelhälfte der Schenkel schwarz, Schienen rostgelb, an der Spitze mit den Tarsen braun und mit der gewöhnlichen kräftigen Beborstung. Hinterschenkel außen an der Spitze mit drei Borsten, im übrigen sind die Beine einfach. — Flügel grau mit schwarzbraunen Adern, braun gesäumter hinterer Querader und bei ausgereiften Exemplaren mit einer bräunlichen Flügelbeule; die Randader ist im ersten Abschnitte schwielenartig verdickt (♂). — 4,5 mm lang. 7 ♂, 2 ♀ vom Kap in Winthem's Sammlung, Wiener Hofmuseum.

2. *obscoenus* Wied. ♂♀, Außereurop. zweifl. Ins. II, 651 (1830). — Prom. bon. sp.

♂♀. — Thorax erzgrün mit je sechs Dorsozentralborsten. Schwinger und Schüppchen gelb mit schwarzen Wimpern. — Kopf: Stirn erzgrün mit einigen weißen Flecken, Gesicht weiß bis silberweiß, bis etwas unter den untersten Augenrand reichend, gleich breit, so breit wie das doppelte 3. Fühlerglied. Fühler schwarz, Augenrandborsten unten schwarz. Hinterleib schwarzgrün mit großem Hypopyg und Anallamellen, die denen der vorigen Art gleich sind. — Beine rotgelb mit schwarzgrauen Hüften; Hintertarsen ganz, die vorderen mit Ausnahme des Metatarsus schwarz; Vordermetatarsus nicht besonders verdünnt, die vier folgenden Glieder zusammen ebenso lang, schwarz und etwas verdickt, namentlich das 3. Glied; die Hinterschenkel führen an der Spitze ihrer Außenseite nur eine starke Borste, im übrigen ist die Schienenbeborstung wie gewöhnlich. — Flügel etwas graubraun ohne Randmal und ohne deutliche Fleckung der Querader oder der Flügelbeule; die Biegung der 4. Längsader ist an der Flügelbeule mehr bogenförmig als geknickt. — 4,5—5 mm lang.

7 ♂, 8 ♀ vom Kap in Winthem's Sammlung des Wiener Hofmuseums.

3. *petraeus* Lw. ♂, Beschr. Europ. Dipt. II, 283 (1871). — Turkestan, Afrika.

Ich fand ein einzelnes ♂ in Winthem's Sammlung als aus Afrika stammend bezeichnet, jedoch ohne Angabe eines besonderen Fundortes.

4. *pteropodus* Schin. ♂. — Africa merid.

Zwei Exemplare von der Algoa-Bai im Kaplande [Dr. Braun], die den Brasilianischen Exemplaren, welche Schiner beschrieben, vollkommen gleichen (siehe meine Monographie der neotropischen Dolichopodiden).

5. *notatus* Stann. ♂♀, Isis III, 269 [Ammobates] (1831). — Europa. — Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 106, 186 (1907). — Africa sept.

6. *insignis* Stann. ♂♀, Isis III, 270 [Ammobates] (1831). — Europa. — Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 106, 187 (1907). — Africa sept.

7. *planitarsis* Beck. ♂, Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 106, 188 (1907). — Ins. Canar.

8. *salinarius* Beck., ♂, Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 63, 90 (1902) — Aegyptus.

Da von diesen acht bekannten Arten fünf bereits in meiner Bestimmungstabelle der paläarktischen Arten, die Art *pteropodus* Schin. desgleichen in der Tabelle der neotropischen Arten charakterisiert sind, so wird es einer besonderen Tabelle zur Zusammenfassung dieser acht Arten nicht mehr bedürfen.

Gruppe II: **Hydrophorinae.****Hydrophorus** Fall., Dipt. Suec. Dolichop. 2 (1823).

1. *antarcticus* Schin. ♀, Novara-Reise, Dipt. 221, 31 (1868). — Ins. St. Paul.

Erzgrün mit grauer streifenartiger Bestäubung. Meine Tabelle der paläarktischen Arten führt auf *praecox* Lehm., aber diese Art ist etwas kleiner und hat ganz farblose Flügel, während hier die Flügel grau sind. Über die Beborstung der Vorderschenkel läßt sich bei den vier typischen Weibchen nichts sagen, da Schenkel und Schienen zusammen gebogen sind. Die gleichfalls ähnliche Art *forcipatus* Frey hat nackte, nicht gedörrnelte Vorderschienen, wodurch sie sicher getrennt ist. Die Schinersche Art hat Selbständigkeit, läßt sich aber nach dem Weibchen allein schwer charakterisieren.

2. *incisicornis* Speiser ♂, Kilimandscharo Exped. 10 Diptera 111 (1910). — Africa orient.

♂. — Dunkel erzgrün, der Rücken durch graue Bestäubung gestriemt. Schwinger gelb. Fühler schwarz; das 3. Glied scheint unten eine sehr deutliche Einkerbung zu haben. Gesicht etwas grau bestäubt. Beine ganz schwarz ohne Besonderheiten, nur die Flügel zeigen neben und zwischen den braun umsäumten Längsadern Queradern und der Flügelbeule einige charakteristische milchweiße Stellen. — 3,3 mm lang.

Siehe die ausführliche Beschreibung bei Speiser.

3. *praecox* Lehm., Indic. schol. Hamburg 42 [Dolichopus] (1822). — Europa. — Loew, Dipt. F. Südafrika's I, 281, 2 (*inaequalipes*) (1860). — Africa merid. — Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 111, 198 (1907). — Africa sept.

4. *viridis* Meig., S. Beschr. IV, 60, 2 [Medeterus] (1824). — Europa. — Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 111, 199 [*paulosetosus*] (1907). — Africa sept.

5. *spinicornis* Lw. ♀, Öfvrs. K. Vet. Acad. Förh. XIV, 373, 12 (1858) et Dip. F. S. Africa's I, 280, 1 (1860).

♀. — Dunkelolivengrün, der Rücken bestäubt, mit Mittelstreifen und Punktflecken. Fühler schwarz, an seinem Ende mit kleinem schneeweißem Stachel (es bleibt unklar, ob mit dem Stachel die kurze Fühlerborste oder die untere Einkerbung des 3. Fühlergliedes gemeint ist). Gesicht oben glänzend grün, unten ockergelb. Stirn schwarz. Deckschüppchen weißlich bewimpert. Beine mit Hüften ganz schwarz; Vorderschenkel auf der Unterseite der ganzen Länge nach gleichmäßig bedornt, Schiene an der Spitze der Unterseite ohne stärkere Borste. Flügel graulich. — 3 mm lang.

Siehe die ausführliche Beschreibung bei Loew.

6. *aureifacies* Beck. ♂♀, Ann. Soc. Entom. Fr. LXXXIII, 124, 16. (1914). — Africa orient.

♂♀. — Aeneo viridis, setis dorsocentralibus sex. scutello quadrisetoso, pleuris cinereis, halteribus flavis. Frons nigro-brunnea, velutina, epistomate supra aureo-micante, subtus albo, antennis nigris. Abdomen cupreo-viridi micans. Pedes nigri, femoribus anticis subtus biseriatim, tibiis anticis in una serie spinosis. Alae levissime grisescentes, immaculatae. 3-mm lang.

Verschiedene Exemplare von den Gebirgswiesen der Berge Ngaré-Rongai und Kinangop. 2—3000 m hoch. Dezember 1911 und Februar 1912. In der Sammlung der Herren Alluaud und Jeannel, Paris.

7. *ochraceus* Beck. ♀, Ann. Soc. Entom. Fr. LXXXIII, 124, 17 (1914). — Africa orient.

♀. — Aeneo-viridis, setis dorsocentralibus octo, scutello quadrisetoso, pleuris griseis, halteribus fuscis. Frons nigro-brunnea, epistomate toto ochraceo, antennis nigris. Abdomen nigro-viride. Pedes nigri, femoribus anticis subtus biseriatim, tibiis anticis una serie spinosis. Alae haylinae. Long. corp. 3 mm.

Ein Exemplar von Molo, in dem Abhang des Maü, Waldzone, 2420 m hoch. 2. Dezember 1911. In der Sammlung der Herren Alluaud und Jeannel, Paris.

Anhydrophorus Beck., N. Acta Acad. Halle CII, Nr. 2, 298 (1917).

1. *cinereus* Fbr., Syst. Antl. 205, 10 [Scatophaga] (1805). — Africa sept. — Beck., N. Acta Acad. Halle CII, Nr. 2, 298 (1917).

Paralleloneurum Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 52 (1903).

1. *cilifemoratum* Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 52 (1903). — Aegyptus.

Thinophilus Wahlb., Öfvers. K. Vet. Akad. Förhandl. 37 (1844).

1. *calopus* Lw. ♂♀, Bericht Verhandl. K. Preuß. Akad. Wiss. Berlin, 659, 19 (1852). — Mozambique. — Lw., Peters Reise nach Mozambique, Zool. V, 18 (1862).

♂. — Thoraxrücken metallisch hellgrün, vorne braun bestäubt. Stirn breit, metallisch grün, bereift; Gesicht desgleichen gefärbt. Taster groß, gelb, mit weißen Härchen. Fühler klein, bräunlichrot, Borste dick und schwarz. Hinterleib von der Farbe des Thorax, von weißlicher Bestäubung grau; Hypopyg sehr klein. Beine rötlichgelb; Hüften schwarzgrau, weiß bereift; Tarsen blaßgelb, alle Glieder mit schwarzer Spitze. Vorderschenkel stark verdickt, Unterseite aller Schenkel stark schwarz behaart. Flügel lang, schmal, etwas graulich. — 4,5—5 mm lang.

♀. — dem ♂ ähnlich. Schenkel etwas weniger dick und kürzer behaart. Thoraxrücken stärker grau bestäubt.

1 Weibchen fand ich im Berliner Zoologischen Museum in der Loewsehen Sammlung [Type von Peters].

2. *Achilleus* Mik. ♂, Wiener Ent. Z. XIX, 79 (1900). — Europa merid. — Beck., ♂♀, Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 114, 204 (1907). — Africa sept.
- *albidus* Macq. ♀, Dipt. exot. supplement. IV, 123, 1, tab. XII, fig. 1 [Hydrophorus] (1849). — Aegyptus.
3. *flavipalpis* Zett., Dipt. Scand. II, 472, 13 [Rhaphium] (1843). — Europa. — Beck., Mitt. zool. Mus. Berlin II, 48, 72 (1903). — Africa sept. — Beck., N. Acta Acad. Halle CII, Nr. 2, 316 (1917).
4. *indigenus* Beck., Mitt. zool. Mus. Berlin II, 48, 73 (1903). — Aegyptus. — Beck., N. Acta Acad. Halle CII, Nr. 2, 317, 4 (1917).
5. *mirandus* Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 112, 203 (1907). — Algeria. — Beck., N. Acta Acad. Halle CII, Nr. 2, 318, 5 (1917).
6. *modestus* Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 50, 75 (1903). — Aegyptus.
7. *quadrifasciatus* Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 49, 74 (1903). — Africa sept.
8. *setulipalpis* Bezzi, Bull. Soc. Ent. Ital. XXXVII, 302, 72 (1906). — Eritrea.
9. *argyropalpis* Beck., Dipt. Arab. et Ins. Sokotra, Wien, 9, 25 (1910). — Arabia merid.
10. *ochripalpis* Beck., Dipt. Arab. et Ins. Sokotra, Wien, 9, 24 (1910). — Arabia merid.
11. *promotus* Beck., Dipt. Arab. et Ins. Sokotra Wien, 8, 23 (1910). — Arabia merid.
12. *aquaticus* Beck. ♀, Ann. Soc. Ent. Fr. LXXXIII, 125, 18 (1914). — Africa orient.

♀. — Viridis, cinereo-tomentosus, setis dorsocentralibus utrinque quinque, squamis albis, albo-ciliatis, halteribus concoloribus; antennis rufo-nigris, epistomate viridi, palpis lenissime albo-micantibus, ciliis postocularibus inferis albis. Abdomen viride, utrinque albo-maculatum. Pedes rufi, coxis cinereis. Alae hyalinae immacolatae. Long. corp. 3 mm.

Zwei Exemplare von Tiwi, ein Dorf am Meeresstrande, 3. November 1911. In der Sammlung der Herren Alluaud und Jeannel, Paris.

Behufs Unterscheidung der übrigen Arten verweise ich auf meine Bestimmungstabelle in der Monographie der paläarktischen Arten.

Liancalus Loew., N. Beitr. V, 22 (1857).

1. *virens* Scop., Entom. Carniol. 342, 921 [Musca] (1763). — Europa. — Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 112, 200 (1907). — Tunisia.

Orthoceratium Schrank, F. Boica III, 55, 254 (1803).

1. *sabulosum* Beck., ♂♀, Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 112, 201 [Alloeoneurus] (1907). — Tunisia.

Gruppe III: **Aphrosylinae.**

Teneriffa Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 54 (1908).

1. *spicata* Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 54, 85 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CII, Nr. 2, 334, 2 (1917).

Aphrosylus Walk., Ins. Brit. Dipt. I, 220, XV (1851).

1. *jucundus* Beck., ♂♀, Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 51, 82, Taf. II, Fig. 14 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CII, Nr. 2, 329, 3, Fig. 123—124 (1917).
2. *occultus* Beck., ♂♀, Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 53, 83 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CII, 330, 5, fig. 126 (1917).
3. *venator* Lw., ♂♀, N. Beitr. V, 55 (1857). — Europa. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 54, 84 (1908). — Ins. Canar.

Gruppe IV: **Medeterinae.**

Medetera Fischer, Progr. conten. notice sur une mouche carnivore 10 (1819).

1. *flavipes* Meig., S. Besch. IV, 61, 4 (1824). — Europa merid. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 341, 8 (1908). — Ins. Canar.
2. *Carmichaelii* Walk., List. Dipt. Brit. Mus. III, 65, 4 (1849). — Tristan da Cunha.

Thoraxrücken erzgrün, streifenförmig goldgrau bestäubt. Fühler schwarz, Beine desgleichen. Flügel blaßgelb, an der Wurzel und in den Zellen auf der Mitte, weißlich Adern gelb. — 3—3,5 mm lang.

Ohne Angabe des Geschlechts, noch der Gesichtsfärbung sowie der Thoraxbeborstung ist eine Vergleichung mit bekannten Arten unmöglich, die Beschreibung daher wertlos.

3. *tristanensis* Macq., ♀, Dipt. exot. supplement. 2, 56, 4, tab. II, fig. 9 (1847). — Tristan da Cunha.

Macquart beschreibt ein großes Weibchen von 6—7 mm Länge, das seine Bestäubung eingebüßt hat, sehr kurz; Gesicht und Stirn, schwarz, Fühler und Beine desgleichen. Flügel gelblich. — Der Flügelzeichnung nach ist das Tier jedenfalls keine *Medetera*, sondern wahrscheinlich ein *Tachytrechus*, da Macquart auch von einer schwachen Bräunung der Flügelbeule spricht.

4. *tristanensis* Walk., List Dipt. Brit. Mus. III, 654 (1849). — Tristan da Cunha.

Ohne Geschlechtsangabe, wahrscheinlich ein Weibchen mit schwarzen Fühlern und Beinen sowie graulichen Flügeln. Diese Art, die ohnehin ihren Namen wahrscheinlich zu ändern hätte, muß von uns ebenso wie die beiden vorhergehenden vernachlässigt werden. — 5—6 mm lang.

5. *Ehrenbergi* nov. spec. ♀.

♀. — Thoraxrücken und Schildchen glänzend erzgrün, auf dem Rücken streifenförmig etwas grau bereift, mit je fünf Dorsozentralborsten in nach dem Schildchen hin zunehmender Stärke. Akrostikalborstchen deutlich zweireihig. Brustseiten aschgrau mit weißen Prothorakalborsten. Schwinger, Schüppchen und Wimpern weißlich bis gelb. — Kopf: Stirne metallisch gefärbt, matt glänzend; Gesicht oben und unten blau bis schwarzblau, stark glänzend ohne Bereifung. Fühler schwarz, klein; Hinterkopffilien weiß. — Hinterleib metallisch grün, glänzend ohne wahrnehmbare Behaarung. — Beine: Hüften und Schenkel von metallischer Grundfarbe, schwarzgrau bestäubt, Spitze der Schenkel und Schienen rostgelb bis rostrot, Tarsen allmählich verdunkelt. Borsten an den Hüften weiß; Mittelschenkel an der Basis mit einem schwarzen Borstenpaar, im übrigen sind die Beine nackt. — Flügel wasserklar; dritte Längsader deutlich gebogen, aber mit der 4. nur mäßig konvergierend; der Abstand beider Längsadern voneinander am Flügelrande hat die Länge der halben hinteren Querader, diese selbst ist etwas länger als der letzte Abschnitt der 5. Längsader. — 3,3 mm lang.

Ein Exemplar aus Ägypten [Ehrenberg], Nr. 3148 des Berliner Zoologischen Museums.

6. *albida* Macq., ♀, Dipt. exot. Supplem. IV, 123, 1, tab. XII, fig. 1 [Hydrophorus] (1849). — Aegyptus.

Diese Art ist von mir schon früher als das Weibchen von *Thino-philus Achilleus* Mik. gedeutet worden; siehe dort.

7. *jacula* Fall., Dipt. Suec. Dolichop. 5, 7 pp. (var. a) [Hydrophorus] (1823). — Europa. — Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 111, 197 (1907). — Africa sept.

Oligochaetus Mik., Progr. akad. Gymn. Wien, Dipter. Unters. 5, VIII (1878).

1. *sylvestris* Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 56 (1908). — Ins.

Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CII, Nr. 2, 353, 7 (1917).

2. *perplexus* Beck., ♂♀, N. Acta Acad. Halle CII, Nr. 2, 353, 4 (1917). — Tunisia.

3. *nov. spec.*, ♂♀. — Africa occid. et centr.

Ein Pärchen aus Süd-Kamerun [Hösemann] im Berliner Zoologischen Museum. Meine Tabelle führt auf *sylvestris* Beck., auch bei Vergleichung der Exemplare ist große Ähnlichkeit vorhanden; der Thoraxrücken dieser *nov. spec.* hat aber vier Paar Dorsozentralborsten anstatt deren drei bei *sylvestris*. Beine und Flügel sind gleich gefärbt, nur die hintere Querader hat eine andere Stellung. Es liegt hier offenbar eine nahe verwandte Art vor, die ich aber nicht weiter charakterisieren kann, da das Hypopyg mit seinen Anhängen nur ungenau zu sehen ist; ich verzichte daher lieber auf eine Benennung.

Saccopheronta, *nov. subgenus Medeterinarum* Beck., Ann. Soc. entomol. France LXXXIII, 125 (1914).

Corpus parvum nigro-metallicum, setis dorsocentralibus distinctis duabus, scutello setis quattuor, setis prothoracalibus duabus. Occiput excavatum. Oculi magni, separati (♂), epistomate in medio diviso, palpis distinctis, antennis parvis, primo articulo nudo, tertio rotundo, seta longa pubescenti centrali. Abdomen sex-annulatum, hypopygio longiore cylindrico, lamellis parvis. Pedes simplices; femoribus posticis in superiore parte apicali pilis longioribus quattuor, setis apicalibus tibiaram deficientibus. Alae magnae, tertio et quarto nervis longitudinalibus convergentibus.

1. *nudipes* *nov. spec.*, ♂.

♂. — Thorax et scutellum nigra opaca, setis fuscis vel flavis; alulae albae, albo-ciliatae, halteribus fuscis. Caput nigrum, epistomate palpisque concoloribus, rostro nigro-fusco, antennis concoloribus. Pedes cum coxis anticis flavi, minime albo-pubescentes. Abdomen nigrum, hypopygio lamellis exterioribus flavis, discrete pilosis. Alae longae flavescens, nervis fuscis. Long. corp. 2,7, alar. 3 mm.

Ein Exemplar aus Molo, an dem Abhang des Maü, 2420 m hoch. 2. Dezember 1914. In der Sammlung der Herren Alluaud und Jeannel, Paris.

Gruppe V: **Rhaphiinae.**

Syntormon Loew, N. Beitr. V, 35 (1857).

1. *pallipes* Fbr., Entom. Syst. IV, 340, 118 [Musca] (1794). — Europa. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 47, 65 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIII, Nr. 3, 281, 10 (1918).
2. *denticulatus* Zett., Dipt. Scand. II, 479, 20 [Rhaphium] (1843). — Europa. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 47, 66 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIII, Nr. 3, 276, 4 (1918).
3. *triangulipes* Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 54, 79 (1908). — Aegyptus. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIII, Nr. 3, 286, 17 (1918).

4. *abbreviatus* Beck., N. Acta Acad. Halle CIII, Nr. 3, 272, 1 (1918). — Tunisia.
5. *Miki* Strobl, Wiener Entom. Z. XVIII, 126, 85 (1890). — Europa merid. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIII, Nr. 3, 279, 7 (1918). — Tunisia.
6. *monilis* Walk., Ins. Brit. Dipt. I, 205, 21 [Rhaphium] (1851). — Europa merid. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIII, Nr. 3, 279, 8 (1918). — Tunisia.
7. *Tabarkae* Beck., N. Acta Acad. Halle CIII, Nr. 3, 285, 15 (1918). — Tunisia.

Alle diese sieben Arten sind bisher nur in Nord-Afrika gefunden worden, gehören also nicht eigentlich zur äthiopischen Region; es ist aber anzunehmen, daß einige dieser Arten sowie auch noch andere Vertreter dieser Gattung im eigentlichen Afrika werden gefunden werden.

Xiphandrium Loew, N. Beitr. V, 36 (1857).

1. *pectinatum* Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 49, 77 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIII, Nr. 3, 251, 18 (1918).
2. *triste* Lw., ♀, Öfvers. K. Vet. Acad. Förhandl. XV, 341, 11^{bis} (1858). — Prom. bon. spec. — Lw., Dipt. F. S. Afrika's I, 280, 1 (1860).

Die Beschreibung eines Weibchens in dieser Gattung hat wenig Wert, die Art ist damit nicht sicher gestellt.

Machaerium Halid., The Zoolog. Journ. V, 351 (1832).

1. *sordidum* Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 50, 81 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIII, Nr. 3, 269, 2 (1918).

Eutarsus Loew, N. Beitr. V, 45 (1857).

1. *aulicus* Meig., S. Beschr. IV, 48, 6 [Porphyrops] (1824). — Europa. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIII, Nr. 3, 294, 1 (1918). — Africa sept.

Gruppe VI: **Neurogoninae**.

Neurogona Rond., Dipt. Ital. Prodr. I, 142, 7 [Neurigona] (1856).

1. *cyanescens* Lw., ♀, Öfvers. K. Vet. Akad. Förhandl. 373, 11 (1857). — Caffraria. — Lw., Dipt. F. S. Afrika's I, 279, 2 [Saucropus] (1860).
2. *univittata* Lw., ♀, Öfvers. K. Vet. Akad. Förhandl. 373, 10 (1857). — Caffraria. — Lw., Dipt. F. S. Afrika's I, 279, 1 [Saucropus] (1860).

Loew beschreibt diese beiden Arten im weiblichen Geschlecht; sie stimmen mit unseren paläarktischen Arten in der allgemeinen Färbung überein, sind aber an ihren Schüppchen mit schwarzen Wimpern versehen, während unsere paläarktischen Arten alle weiße Wimpern haben. Siehe die ausführliche Beschreibung bei Loew.

Gruppe VII: **Diaphorinae.**

Diphorus Meig., S. Besch. IV, 32, CXXIV (1824).

1. *brunneus* Lw., Öfvers. K. Vet. Akad. Förhandl. XIV, 373 (1858).

— Caffraria. — Lw., Dipt. F. S. Afrika's I, 277, 1 (1860).

♂. — Die Augen stoßen auf der Stirne vollkommen zusammen. Fühler schwarz. Thoraxrücken bräunlich bestäubt; Schüppchen schwarz. bewimpert. Die drei ersten Hinterleibsringe sind gelbbraunlich mit dunklen Einschnitten. Hüften und Beine bräunlich gelb, kurz schwarz behaart. Flügel braungrau getrübt. — 5 mm lang.

Anmerkung: Meine Bestimmungstabelle der Orientalischen Arten führt auf *aptatus* m., mit der große Ähnlichkeit vorhanden ist, jedoch ist es sicher nicht dieselbe Art: *aptatus* weicht ab durch an der Spitze braun gefleckte Hinterschenkel und glashelle Flügel, auch ist sie mit 2,5 mm nur von halber Körperlänge; auch bei den paläarktischen und amerikanischen Arten finde ich keine Übereinstimmung.

Zwei Exemplare aus Spanisch-Guinea, Nkolentangan. Berliner Zoologisches Museum.

2. *dasycnemus* Lw., ♂, Öfvers. k. Vet. Akad. Förhandl. 373, 8 (1857).

— Caffraria. — Lw., Dipt. F. S. Afrika's I, 277, 2 (1860).

♂. — Die Augen sind auf der Stirne nur linienförmig getrennt. Thorax blaugrün mit aschgrauer Bestäubung; Wimpern schwarz. Die drei ersten Hinterleibsringe sind bräunlichgelb mit dunkleren Einschnitten und Mittellinie. Hüften gelb, nur die Mittelhüften an der Außenseite schwarzgrau. Beine gelblich; Hinterschenkel an der Spitze, Hinterschienen durch längere abstehende feine schwarze Behaarung ausgezeichnet. Flügel glasartig. — 4—4,5 mm lang.

Anmerkung: Siehe die ausführliche Beschreibung bei Loew. Die von mir als *ciliatus* beschriebene Art der neotropischen Region hat eine ähnliche Behaarung der Hinterbeine, aber die Hinterschenkel haben eine braune Spitze, die Schüppchen sind weiß bewimpert und die Körperlänge beträgt nur 2,5 mm.

3. *Gredleri* Mik., Verh. z.-b. Ges. Wien XXXI, 356 (1881). — Europa.

— Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 107, 190 (1907). — Tunisia.

Chrysotus Meig., S. Besch. IV, 40, CXXVI (1824).

1. *melampodius* Lw., N. Beitr. V, 49 (1857). — Europa. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin, IV, 49, 72 (1908). — Ins. Canar.

2. *cupreus* Macq., Hist. nat. des îles Canar. 107, 38 [Medeterus] (1839). — Ins. Canar. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 48, 70 (1908).

3. *suavis* Lw., N. Beitr. V, 49 (1857). — Europa. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 64, 92 (1902). — Aegyptus. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 60, 22 (1918).

4. *albibarbus* Lw., N. Beitr. V, 50 (1857). — Asia minor. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 49, 73 (1908). — Aegyptus.

5. *inconspicuus* Lw., ♂, Öfvers. K. Vet. Akad. Förhandl. 372, 6 (1857). — Caffraria. — Lw., Dipt. F. S. Afrika's I, 276, 1 (1860).

♂. — Thorax schwärzlichgrün. Augen am Gesicht vollkommen zusammenstoßend. Fühler schwarz. Schüppchen schwarz bewimpert. Hüften und Schenkel schwarz; Schienen und Füße gelblichbraun. Flügel grau. — 3 mm lang.

Loew vergleicht diese Art mit *gramineus* Fall.; siehe die ausführliche Beschreibung bei Loew.

6. *xanthoprasius* Bezzi, ♀, Bull. Soc. Entom. Ital. XXXVII, 301, 68 (1906). — Erythraea. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 54 (1918).

Siehe meine Tabelle der paläarktischen Arten, in der diese Art Aufnahme gefunden hat, sowie die ausführliche Beschreibung bei Bezzi.

7. *melachiticus* Speiser, ♂♀, Kilimandscharo Expedit., 10. Diptera, 110 (1910). — Africa orient.

♂. — Metallisch-hellgrün. Augen zusammenstoßend, Taster groß, gelb. Fühler schwarz, 3. Glied groß, nierenförmig. Hüften und Schenkel schwarz, Schienen gelb. Schüppchen hell bewimpert. — 2,5—3 mm lang.

Speiser vergleicht seine Art mit *gramineus* Fall. und *suavis* Lw.; siehe im übrigen seine ausführliche Beschreibung.

8. *pilicornis* Beck., ♂♀, Ann. Soc. Ent. Fr. LXXXIII, 125, 20 (1914). — Africa orient.

♂. — Cupreo-viridis, lucidus, tegularum ciliis brunneis, albomicantibus, halteribus albis. Frons et epistoma grisea, vertice viridimetallico; oculis minime distantibus; antennis nigris, tertio articulo magno, in apice inciso, distincte hirsuto, seta longa pubescente; ciliis oculorum inferis albis. Abdomen aeneo-viride, pilis nigris. Pedes nigro-aenei, tibiaram basi vel tibiis fere totis fusco-flavis. Alae hyalinae. Long. corp. 1,5 mm. — ♀. — Facie latiore, tibiis basi pallidioribus. Long corp. 2 mm.

Mehrere Exemplare von Kilimandscharo-Wiesen am Bismarkhügel (2740 m hoch), April und Mai 1912. — Ein Exemplar in den unteren Wäldern des Kinya (2400 m hoch), 16. bis 22. Januar 1912. — In der Sammlung der Herren Alluaud und Jeannel, Paris.

Asyndetus Loew, Berl. Ent. Zeitschr. XIII, 35, nota 2 (1869).

1. *connexus* Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 57, 83, tab. IV, fig. 3 [Meringopherusa] (1903). — Aegyptus.

2. *separatus* Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 56, 5 [Meringopherusa] (1903). — Aegyptus.
3. *transversalis* Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 110 [Meringopherusa] (1907). — Algeria.

Argyra Macq., S. a Buff. I, 456, 8 (1834).

1. *amicta* Wied., ♂, Anal. Entom. 39, 67 [Dolichopus] (1824). — Guinea. — Wied., Außereurop. zweifl. Ins. II, 228 [Porphyrrops] (1830).

Diese Art gehört nach Wiedemann's Beschreibung zu der kleinen Gruppe, die ich in der Bestimmungstabelle für die paläarktischen Arten mit *setulipes* Beck., *argentina* Mcg., *discedens* Beck. und *perplexa* Beck. zusammengefaßt habe, Arten, die sich unter einander nur durch Behaarung der Beine und Länge der Fühler und ihrer Borste unterscheiden, also durch Merkmale, die Wiedemann nicht besonders hervorgehoben hat. Das typische Exemplar befindet sich im Kopenhagener Museum.

2. *discedens* Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 107, 191 (1907). — Algeria.
3. *canariensis* Beck., ♂♀, N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 67, 5 (1918). — Ins. Canar.
4. *argyria* Meig., S. Beschr. IV, 46, 2 [Porphyrrops] (1824). — Europa. — Beck., Mitt. Zool. Museum Berlin IV, 50, 78 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 66, 2 (1918).

Trigonocera Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 57 (1903).

1. *rivosa* Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 58, 84, tab. IV, fig. 8 (1903). — Aegyptus.

Gruppe VIII: **Campsicneminae.**

Campsicnemus Walk., Ins. Brit. Dipt. I, 187, VI (1851).

1. *cupreus* Macq., ♀, Hist. natur. des îles Canar. Dipt. 107, 38 [Medeterus] (1838). — Ins. Canar.

Anmerkung: Diese Art ist wahrscheinlich identisch mit *crinitarsis* Strbl.

2. *crinitarsis* Strbl., ♂♀, Mem. R. Socied. Españ. Hist. Nat. III, 324, 660 (1900). — Hispania. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 50 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 85, 3 (1918).
3. *fuscipennis* Macq., ♀, Hist. nat. des îles Canar. Dipt. 107, 37 [Medelerus] (1838). — Ins. Canar.

Anmerkung: Ist identisch mit *curvipes* Fall.

4. *curvipes* Fall., Dipt. Succ. Dolichop. 20, 27 [Dolichopus] (1823). — Europa. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 50, 79 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 86, 4 (1918).

5. *magius* Lw., ♂♀, Stettin. entom. Z. VI, 392, taf. I, fig. 15 [Medeterus] (1845). — Europa merid. — Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 114, 205 (1907). — Biskra. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 89, 10 (1918).

Sympycenus Loew, N. Beitr. V, 42 (1857).

1. *caffer* Lw., ♂♀, Öfvers. K. Vet. Akad. Förhandl. XIV, 373, 2 (1858). — Caffraria. — Lw., Dipt. F. S. Afrika's I, 278, 1 (1860).

Erzfarbig mit hellen Beinen und Vorderhüften, schwarzen Fühlern. Das ♂ zeichnet sich aus durch die Bildung der Hintertarsen: die beiden ersten Glieder sind annähernd gleich lang, das 3. ist sehr kurz, nicht länger als das letzte Glied, etwas verdickt und auf der Oberseite mit kurzen Borsten besetzt; das 4. Glied ist wieder länger. — 2,5 mm lang.

Siehe die ausführliche Beschreibung bei Loew.

2. *setosipes* Speiser, ♂♀, Kilimandscharo-Exped., 10. Dipt., 111 (1910). — Africa orient.

Dunkelbraun mit hellen Beinen und Hüften, schwarzen Fühlern. Die Hintertarsen des ♂ sind am 3. und 4. Gliede etwas verbreitert und unterseits etwas borstlich bewimpert. Flügel ein wenig gebräunt. — 2,25 mm lang.

Siehe die ausführliche Beschreibung bei Speiser.

3. *annulipes* Meig., S. Besch. IV, 56, 25 [Porphyrops] (1821). — Europa. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 45, 62 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 104, 2 (1918).
 4. *pugionipes* Beck., ♂♀, Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 45, 63 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 108, 8 (1918).
 5. *simplificipes* Beck., ♂♀, Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 46, 64 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 109, 9 (1918).
 6. *globulipes* Beck., ♂♀, Ann. Soc. Ent. Fr. LXXXIII, 125, 19 (1914). — Africa orient.

♂. — Aeneo viridis, thorace abdomineque polline fusco tectis, nigro-pilosis, halteribus flavis; fronte et epistomate griseis, antennis nigris. Pedes flavi, tibiis posticis, basi excepta, fuscis; tarsorum anteriorum articulis ultimis, tarsis posticis totis nigrofuscis; tarsorum posteriorum articulo tertio et quarto ovalibus incrassatis. Alae fusco-flavae. Long. corp. 2,5 mm. — ♀. — Pedes simplices. Long. corp. 3,8 mm.

Vier Exemplare vom Ki'mandscharo an der Waldgrenze, 2700 bis 2800 m hoch, April 1912

Teuchophorus Loew, N. Beitr. V, 44 (1857).

1. *bipilosus* Beck., ♂♀, Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 47 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 114, 1 (1918).
2. *spinigerellus* Zett., ♂♀, Dipt. Scand. II, 604, 90 (1844). — Europa. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 59 (1902). — Aegyptus. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 118, 8 (1918).

Lamprochromus Mik., Dipterol. Unters. 7, IX (1878).

1. *speciosus* Lw., ♂♀, Beschr. Europ. Dipt. II, 299 [Sympycnus] (1871). — Turkestan. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 55, 81 (1903). — Aegyptus.

Micromorphus Mik., Dipterol. Unters. 6, VII (1878).

1. *albipes* Zett., Dipt. Scand. II, 454, 14 [Hydrophorus] (1845). — Europa. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 64, 91 (1903). — Aegyptus — Beck., N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 124, 1 (1918).

Chrysotimus Loew, N. Beitr. V, 48 (1857).

1. *varicoloris* Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 47, 48 (1908). — Ins. Canar.

Xanthochlorus Loew, N. Beitr. V, 42 (1857).

1. *ornatus* Halid., The Zool. Journ. V, 358, 17 [Medeterus] (1832). — Europa. — Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 49, 76 (1908). — Ins. Canar. — Beck., N. Acta Acad. Halle CIV, Nr. 2, 129, 1 (1918).

Gruppe IX: Chrysosomatinae.

An Gattungen habe ich in dem mir vorliegenden Material der äthiopischen Region folgende vorgefunden: *Chrysosoma* Guér., *Condylostylus* Big., *Sciopus* Zell. und *Leptorhētum* Aldr., außerdem noch ein neues genus *Kalocheta*. — Von Arten, die in diese Gruppe gehören, sind bis heute 27 beschrieben. Es wird nicht immer leicht sein, sie den von uns aufgestellten Gattungen zuzuteilen, immerhin müssen wir es versuchen und wollen in folgendem diese Arten einer dahin zielenden Kritik unterwerfen:

1. *Psilopus adumbratus* Beck., ist = *Sciopus* Zell. — Aegyptus.
2. *Psilopus albilimbatus* Big., ♂. — Assinia.

Eine Art mit einfachen gelben Beinen und Fühlern, sowie dunklen Hüften; über die Form des 3. Fühlergliedes wird nichts weiter gesagt, als daß es kurz sei, auch nichts über die Beborstung. Die Flügel sind schwärzlich, auf der Mitte mit einer unterbrochenen weißen Querbinde. — 8 mm lang.

Über die Gattung bleiben wir im Zweifel; vielleicht kann man die Art später an der Flügelzeichnung erkennen, wenn es nicht mehrere

Arten mit ähnlicher Zeichnung gibt. Wir können die Art unserer Tabelle nicht einreihen.

3. *Psilopus algirus* Macq., ist ein *Sciopus* Zell. — Algeria.

4. *Psilopus angustipennis* Lw., ♂. — Caffraria.

Eine dunkle Art mit schwarzen Fühlern und Beinen. Über Form der Fühler und Stellung der Borste spricht Loew nicht. Schwinger, Schüppchen und deren Wimpern schwarz: Beine einfach, nur die Metatarsen der Mittelbeine sind etwas länger als gewöhnlich und durch kurze Behaarung scheinbar etwas verdickt. Über die Flügelfarbe sagt Loew ebenfalls nichts, man wird also wohl annehmen können, daß die Flügel farblos sind mit gewöhnlicher Aderung, mit rechtwinkelig ansetzender Spitzenquerader. — $2\frac{7}{12}$ lin. lang.

Auch diese Art ist als Gattung nicht zu erkennen; siehe im übrigen Loew's ausführliche Beschreibung.

5. *Psilopus carus* Walk., ♀. — Congo.

Mit rotgelben Beinen und schwarzen Fühlern. Flügel weißlich, gegen die Spitze des Vorderrandes und an den Queradern braun. — 2 lin. lang.

Die Beschreibung ist mit diesen Angaben unzureichend.

6. *Psilopus flavirostris* Lw., ♂♀. — Caffraria.

Loew erwähnt der Fühler mit keinem Wort, so daß wir über Form und Farbe derselben im unklaren bleiben. Die Wimpern der Schüppchen sind weiß. Hypopyg mit linienförmigen gelben, an der Spitze schwarzen und schwarz behaarten Anhängen. Beine mit den Vorderhüften gelb, Tarsen dunkel. Vorder- und Hinterschenkel unten (♂) weitläufig behaart, bei dem ♀ nur die Vorderschenkel. Flügel etwas grau, sonst ungefleckt; die 2. und 3. Längsader liegen nahe bei einander, die hintere Querader ist gerade. — Reichlich 2 lin. lang.

7. *Psilopus flexus* Lw., ♀. — Caffraria, Guinea.

Nach einem Weibchen ohne Kopf beschrieben; Schüppchen weiß bewimpert. Im Wiener Museum befinden sich 2 ♂, die als Kotypen anzusehen sind; hiernach gehört die Art zu *Chrysosoma* Guér. Sie ist identisch mit *senegalensis* Macq., siehe das weitere dort.

8. *Psilopus fulvicinctus* Big., ♀. — Assinien, Golf v. Guinea.

Fühler, Rüssel und Taster sowie die Brustseiten gelblich, Schwinger desgleichen. Hinterleib mit fünf gelben Querbinden. Beine und Flügel blaßgelb, letztere an der Spitze etwas braun gefärbt. — 10,5 mm lang.

9. *Psilopus gemmarius* Walk., ♂. — Sierra Leone.

Fühler gelb, 3. Glied schwarz; Rüssel, Taster und Brustseiten gelb, Schwinger desgleichen. Hinterleib gelblich mit breiten schwarzen Querbinden auf jedem Ringe und dessen Vorderrande. Beine blaßgelb,

nach der Spitze zu schwärzlich. Flügel gelblich, an der Spitze des Vorderrandes etwas gebräunt. — 5 lin. lang.

10. *Psilopus gemmeus* Walk. — Afrika.

Ohne Geschlechtsangabe. Fühler schwarz, Beine gelb, Hüften und Schenkel schwarz, Tarsen an der Spitze verdunkelt. Hinterbeine sehr lang, Hintertarsen mit langen Borsten. Flügel braun, am Hinterrande und an der Spitze heller. Schwinger gelb. — 3 lin. lang.

Auch hier ist eine Gattungsangabe nicht möglich.

11. *Psilopus glaucescens* Lw., ♂♀, Ägypten. Ist ein *Sciopus*.

12. *Psilopus laevis* Big., ♀. — Guinea, Assinie.

Nur nach einem weiblichen Exemplar beschrieben in der gewöhnlichen Färbung mit hellgelb gefärbten Beinen und schwach grau gefärbten Flügeln. Fühler braun, ohne besonderes Merkmal. — 5 mm lang.

Bleibt für uns unkenntlich.

13. *Sciopus longimanus* Beck., ♂♀. — Biskra.

Ist bereits richtig bestimmt.

14. *Sciopus mediterraneus* Beck. = *Costae* Mik. — Nordafrika.

15. *Psilopus rosaceus* Wied., ♀. — Kap.

Ist der Type entsprechend eine *Chrysosoma*; siehe das Nähere dort.

16. *Psilopus saphirus* Big., ♂. — Gabon am Senegal.

Saphirblau mit schwarzen Fühlern, das 3. Glied kurz kegelförmig mit apikaler Borste. Beine gelb mit schwarzen Hüften. Wurzeln der Vorder- und Mittelschenkel nebst den Hinterschenkeln schwarz; Hintertarsen und die Spitze der vorderen Tarsen desgleichen. Die mittleren Schienen und Tarsen sind an ihren Außenseiten lang behaart. Flügel mit einem schwärzlichen Längsstreifen am Vorderrande, der am Ende der 1. Längsader unterbrochen ist; 3. und 4. Längsader sowie die Querader und Spitzenquerader sind dunkel umsäumt; hintere Querader schrägliegend und S-förmig gebogen. — 6 mm lang.

Gehört zur Gattung *Chrysosoma* und ist zweifellos identisch mit *senegalense* Macq.

Anmerkung: Bigot spricht in seiner Beschreibung nur von den mittleren Schienen und Tarsen, die reihenweise behaart sind, während auf der Zeichnung auch die vorderen so behaart erscheinen; letzteres ist wohl nur eine zeichnerische Zugabe.

17. *Psilopus senegalensis* Macq., ♂. — Senegal.

Ist eine weit verbreitete Form der Gattung *Chrysosoma* Guér.

18. *Psilopus smaragdinus* Walk., ♀. — Sierra Leone.

Fühler schwarz mit langer Fühlerborste. Beine gelb, Hüften und Schenkel schwarz. Flügel glashell mit einem braunen am Vorderrande

unterbrochenen Längsstreifen und zwei vorne verbundenen Querbinden. — 3 lin. lang.

Anmerkung: Die Notiz von den Fühlern, deren Borsten länger sein sollen als Kopf und Thorax zusammen, berechtigt zu der Annahme, daß das 3. Fühlerglied eine apikale Borste hat und daß die Art zu *Chrysosoma* gehört; eine sichere Gewähr dafür ist damit jedoch nicht geboten.

19. *Sciopus montium* Beck., ♂. — Teneriffa.

20. *Psilopus stenurus* Lw., ♂♀. — Kaffernland.

Fühler schwarz (über Form und Borste wird nichts gesagt). Deckschüppchen mit schwarzem Saum und Wimpern. Hinterleib lang mit breiten schwarzen Vorderrandbinden; Hypopyg klein, schwarz, mit linienförmigen bräunlichen Anhängen, die an der Spitze schwarz sind mit dichter schwarzer Behaarung. Beine mit Vorderhüften gelb, Hinterschienenspitze und Tarsen schwarzbraun. Hinterschienen nahe der Basis mit einem schwarzen schwielenartigen Ringe. Flügel schwärzlichgrau getrübt, am Vorderrande und um die Längsadern dunkler; Spitzenquerader fast rechtwinkelig abzweigend, Querader schrägliegend. — $2\frac{1}{3}$ lin. lang.

Anmerkung: Die Gattungszugehörigkeit können wir aus Loew's Angaben nicht ermitteln, da er sich über die Gattungsmerkmale ausschweigt und alle seine Arten unter dem alten Sammelnamen *Psilopus* Meig. beschrieben hat; es ist aber wahrscheinlich, daß diese Art später leicht wird wieder erkannt werden, da die Hinterschienen des ♂ hier besonders gestaltet sind.

21. *Sciopus sylvaticus* Beck., ♂. — Algier.

22. *Psilopus zephyrus* Big., ♂. — Fluß Gabon im Senegal.

Fühler rotgelb, Borste apikal. Hinterleib mit schwarzen Vorderrandbinden. Flügel braun mit hellen Flecken und zwei hellen Querbinden, hintere Querader stark S-förmig gebogen. Schüppchen schwärzlich. Hüften schwarz. Beine hellrotgelb; Wurzel der vorderen Schenkel, Hinterschenkel und Tarsen braun. — 8 mm lang.

23. *Agonosoma micantifrons* Speis., ♀ — Kilimandscharo.

Das 3. Glied fehlt, Beborstung abgerieben, die Art läßt sich daher als Gattung nicht erkennen. Thorax und Hinterleib sind von der gewöhnlichen Färbung. Beine mit allen Hüften hellgelb, Tarsen schwarzbraun. Flügel leicht rauchgrau. Die Art bleibt zunächst unbekannt.

24. *Psilopus parallelus* Macq., ♀. — Isle de France.

Beine gelb. Flügel glashell. Spitzenquerader rechtwinklig abzweigend; hintere Querader gerade. — $1\frac{1}{4}$ lin. lang.

Ohne Angabe der Fühler und ohne irgend ein Merkmal bleibt dies Weibchen unkenntlich.

25. *Psilopus Desjardinsi* Macq., ♂. — Isle de France.

Fühler schwarz, 3. Glied oblong mit dorsaler Borste. Beine gelb; Flügel etwas gelblich. Spitzenquerader rechtwinklig abzweigend, hintere Querader gerade. — 2 lin. lang.

Die Art gehört zur Gattung *Sciopus* oder *Condylostylus*; da die Anzahl der Schildborsten nicht angegeben ist, bleibt die Zugehörigkeit zweifelhaft.

26. *Psilopus rufiventris* Macq., ♀. — Isle de France.

Fühler schwarz, 1. Glied gelb mit dorsaler Borste. Hinterleib rotgelb mit schwarzen Vorderrandsbinden. Beine gelb. Mittel- und Hintertarsen verlängert. Flügel etwas gelblich; Spitzenquerader spitzwinklig nach rückwärts abbiegend, hintere Querader gerade. — 2 lin. lang.

Gehört wie die vorige Art wahrscheinlich zur Gattung *Sciopus* Zell.

27. *Psilopus leptogaster* Thoms., ♂. — Insel Mauritius.

Fühler schwarz, 1. Glied gelb (Borste dorsal?). Beine mit Schwingern gelb, Spitze der Hinterschinkel schwarz gefleckt. Hinterleib an den ersten Ringen gelb mit schwarzen Säumen. Flügel glashell. — 3 mm lang.

Wahrscheinlich ein kleiner *Sciopus*, aber für uns nicht verwendbar.

Bestimmungstabelle für die Gattungen.

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Fühlerborste apikal | 2 |
| — Fühlerborste dorsal | 3 |
| 2. Fühlerborste nur aus einem Gliede bestehend, breit ansetzend, lang und dann zu einer feinen Borste verjüngt. Gesicht mit tiefer Querfurche, unten stark vortretend | |
| | Kalocheta nov. gen. |
| — Fühlerborste wie gewöhnlich mit einem Wurzelgliede, nur fadenförmig, nicht verbreitert. Gesicht unten nicht stark vortretend und ohne tiefe Querfurche | <i>Chrysosoma</i> Guér. |
| 3. Schildchen mit vier gleichstarken Randborsten | |
| | <i>Condylostylus</i> Big. |
| — Schildchen nur mit zwei starken Randborsten, die höchstens von einem zarten Härchen begleitet sind | 4 |
| 4. Stirne tief eingesattelt | <i>Sciopus</i> Zell. |
| — Stirne gar nicht eingesattelt, fast in gleicher Höhe mit dem oberen Augenrande | <i>Leptorhethum</i> Aldr. |

Chrysosoma Guérin, Voyage de Coquille Zool. Atlas, Tab. XX, 25, VII (1831).

Bestimmungstabelle für die äthiopischen Arten.

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. Thorax ganz oder wenigstens an den Brustseiten rotgelb;
alle Hüften gelb | 2 |
| — Thorax und Brustseiten metallisch verdunkelt, nicht alle
Hüften, höchstens die Vorderhüften gelb | 4 |
| 2. Fühler ganz rotgelb | 3 |
| — Fühler gelb, 3. Glied schwarz. Spitzenhälfte der Hinter-
schenkel braun, Hinterschienen nebst Metatarsus weißlich.
Flügel lang und schmal, blaßgelblich mit brauner Spitze,
Spitzenquerader stumpfwinkelig abzweigend; hintere
Querader etwas schräge und bauchig. 8 mm lang.
<i>gemmarium</i> Walk. ♂♀. | |
| 3. Thoraxrücken mit nur je zwei hinteren Dorsozentralborsten.
Hinterleib gelb mit schwarzen Rückenflecken. Beine gelb;
Hinterschienen nebst Metatarsus weißlich. Hintermetatarsus
an der Basis der Unterseite mit einer Borste. Flügel blaß-
gelb, keilförmig mit stumpfwinkelig abzweigender Spitzen-
querader. 7 mm lang | ♂♀. |
| — Thoraxrücken mit je fünf Dorsozentralborsten. Hinterleib
gelb mit feinen schwarzen Randsäumen. Beine und Flügel
blaßgelb, Spitzenquerader fast rechtwinkelig abzweigend.
5 mm lang | <i>rosaceum</i> Wied. ♀. |
| 4. Alle Hüften schwarz | 5 |
| — Hüften schwarz, Vorderhüften gelb | 13 |
| 5. Wimpern der Schüppchen schwarz | 6 |
| — Wimpern der Schüppchen weißlich | 10 |
| 6. Fühler schwarz | 7 |
| — Fühler rotgelb. Beine: Schenkel rotbraun verdunkelt. Schie-
nen und Tarsen rostgelb, Mittelschienen und Metatarsus
mit einer Reihe langer Borstenhaare. Flügel gleichmäßig ge-
bräunt mit zwei hellen Flecken, Spitzenquerader stumpf-
winkelig abzweigend, hintere Querader S ² -förmig. 5,5 mm
lang | <i>repertum</i> nov. spec. ♂. |
| 7. Beine auch mit allen Schienen ganz schwarz | 8 |
| — Beine schwarz, jedoch die vorderen Schienen und Metatarsen
rostgelb bis braun | 9 |

8. Die drei letzten Glieder der Hintertarsen etwas verbreitert. Flügel glashell; Spitzenquerader etwas spitzwinkelig nach hinten abbiegend. 2, 5 mm lang . . . **pernigrum** nov. spec. ♂
9. Vordere Schienen und Metatarsen rostgelb. Der erste Hinterleibsring mit weiß bestäubter Querbinde. Flügel schwarzbräunlich, am Hinterrande und auf der Mitte der Diskoidalzelle etwas heller. 6 mm lang . . . **ostentatum** nov. spec. ♂
- Vordere Schienen und Metatarsen braun. Der erste Hinterleibsring ohne weiße Querbinde. Flügel gleichmäßig graubräunlich mit milchig schimmernder gerade absetzender Spitzenquerader. 3,5 mm lang . . . **lactemicans** nov. spec. ♂
- Vordere Schienen und Metatarsen rostgelb bis braun. Der erste Hinterleibsring ohne weißbestäubte Querbinde. Flügel ganz glashell. Hypopyg mit langen behaarten äußeren Anhängen. 3,5 mm lang . . . **longifilum** nov. spec. ♂♀
10. Flügel wasserklar oder wenn etwas gefärbt, dann ganz gleichmäßig ohne Fleckung 11
- Flügel mit braunen Streifen und Flecken am Vorderrande, an den Längs- und Queradern 12
11. Flügel gleichmäßig graubräunlich gefärbt, Spitzenquerader stumpfwinkelig abzweigend. Hinterleib mit kurzen etwas keulförmigen Analanhängen und deutlichen mattschwarzen Querbinden. Mittelschienen nebst den ersten drei Tarsengliedern schwarz bewimpert. 4,5 mm lang **viridum** nov. spec. ♂
- Flügel ganz wasserklar, Spitzenquerader etwas spitzwinkelig nach rückwärts gebogen. Hinterleib ohne schwarze Querbinden. Analanhänge lang, fadenförmig, behaart. Beine ganz einfach, schwarz, vordere Kniee nebst Schiene gelb. 3 mm lang **signatum** nov. spec. ♂
12. Analanhänge knüppelförmig, kurz, etwas gebogen. Schenkel schwarz, Schienen gelb. Mittelmetatarsus unterseits mit zwei Borsten. 6 mm lang **tractatum** nov. spec. ♂
- Analanhänge gabelförmig, kurz; vordere Schenkel an der Spitze mehr oder weniger rostgelb. Schienen gelb. Mittelschienen und Tarsen lang behaart. 6—7 mm lang **senegalense** Macq. ♂♀
13. Fühler schwarz 14
- Fühler rostgelb 16
14. Flügel gleichmäßig blaß gelbbraunlich gefärbt 15

15. Hinterleibsringe mit schwarzen Querbinden, der erste Ring mit schneeweißer Querbinde. Analanhänge in Form einer gestielten Gabel. Spitzenquerader rechtwinkelig abzweigend, hintere Querader nur wenig schräge und bauchig. 5 mm lang **minusculum** nov. spec. ♂
- Hinterleibsringe ohne schwarze und weiße Querbinden. Analanhänge kurz und spitz. Spitzenquerader stumpfwinkelig abzweigend, hintere Querader S-förmig. 3 mm lang **praelatum** nov. spec. ♂♀
16. Flügelfläche gleichmäßig etwas bräunlich bis graulich gefärbt 17
- Flügelfläche braun mit deutlichen weißen scharf begrenzten rundlichen Flecken auf der Mitte und am Hinterrande. Beine gelb, einfach, jedoch Vorderschienen nebst Tarsen durch kurze senkrecht abstehende Härchen etwas struppig behaart. 4 mm lang **marginatum** nov. spec. ♂
17. Hinterleib mit breiten schwarzen Vorderrandsbinden. Beine gelb; Vordermetatarsus etwas verbreitert, an seiner Wurzel mit einer gebogenen Borste. Flügel etwas bräunlich; Spitzenquerader stumpfwinkelig, hintere Querader S-förmig. 7 mm lang **vagator** nov. spec. ♂♀
- Hinterleib mit grau bestäubten Hinterrandsbinden. Beine gelb; Vordermetatarsus etwas verbreitert, die drei letzten Glieder der Hintertarsen schwarz und etwas verdickt. Flügel schwach graulich. Spitzenquerader rechtwinkelig abzweigend, hintere Querader gerade und ein wenig schräge verlaufend. 4,5 mm lang **centrale** nov. spec. ♂

In diese Tabelle habe ich von den bereits kurz charakterisierten, beschriebenen Arten nur die sicher kenntlichen als: *rosaceum* Wied., *gemmarium* Walk., und *senegalense* Macq. mit aufgenommen; das weitere muß späteren Forschungen überlassen bleiben.

Beschreibung der Arten:

1. *centrale* nov. spec. ♂.

♂. — Thorax metallisch-blau mit je drei Dorsozentralborsten, zwei hinten und eine vorne, drei Paar Akrostikalborsten und zwei Schildborsten. Schwinger und Schüppchen gelblich, letztere mit breitem schwarzen Endsaume und deutlichen langen blaßgelben Wimpern. — Kopf mit kurzen gelbroten Fühlern, das 3. Glied kegelförmig mit kurzer Endborste. — Hinterleib metallisch schwarzgrün mit grau bestäubten Hinterrandsbinden. Hypopyg schwarz, von der gewöhnlichen Form,

die äußeren Anhänge kurz schwarz, hakenförmig eingebogen. — Beine mit den Vorderhüften rotgelb, nur die drei letzten Tarsenglieder der Hinterbeine sind schwarz; die Vorderhüften zeigen eine feine schwärzliche Behaarung. Schenkel und Schienen sind nur unmerklich beborstet. Der Vordermetatarsus, halb so lang wie die Vorderschiene und ebenso lang wie die vier folgenden Glieder zusammen, ist auf seiner ganzen Länge ein wenig verbreitert; außerdem sind die zwei bis drei letzten Glieder der Hintertarsen ebenfalls etwas verbreitert. — Die Flügel sind schwach graulich getrübt; die Spitzenquerader zweigt im Bogen rechtwinkelig ab, die hintere Querader liegt etwas schräge und fast gerade, sie ist um ihre eigene Länge von der Spitzenquerader entfernt. 4,5 mm lang.

Ein Exemplar vom Nyassa-See, Lolodorf [Konradt] im Berliner Zoologischen Museum.

2. *flexum* Lw., ♀, Öfvers. K. Vet. Akad. Förh. XIV, 371, 1 [Psilopus] (1858) et Dipt. F. Südafrika's I, 272, 1, tab. II, fig. 52 [Psilopus] (1860). — Caffraria.

Diese Art ist synonym mit der Macquardtschen Art *senegalense*; siehe das Nähere dort.

3. *fulvicinctum* Big., ♀, Ann. Soc. Ent. France, sér. 7, I, 372, 14 [Psilopodinus] (1891). — Africa occident. Assinie.

Ist synonym mit *gemmarium* Walk., siehe das Nähere dort.

4. *gemmarium* Walk., ♂, List. Dipt. Brit. Mus. III, 645 (1849) et Ins. Saunders. Dipt. I, 221, tab. VI, fig. 2 (1852). — Sierra Leone. *fulvicinctum* Big., ♀, Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 7, I, 372, 14 [Psilopodinus] (1891). — Assinia.

Walker beschreibt das ♂ aus Sierra Leone; ich habe vor mir Exemplare aus Kamerun, die der Beschreibung vollkommen entsprechen, ebenfalls ein Weibchen, das der Bigotschen Beschreibung zugrunde gelegen haben könnte.

♀. — Thorax von roter Grundfarbe, am Rücken blau mit vier bis fünf Paar Dorsozentralborsten; die Akrostikalborstchen sind schwach vertreten, nur zwei Schildborsten. Die Brustseiten sind rostgelb. Schwinger mit dunkelbraunem Knopf, Schüppchen gelblich mit zarten weißen Wimpern. — Kopf: Stirne grünblau, Gesicht, Taster und Rüssel gelb. Fühler am verdickten 1. Gliede gelb, das 2. und 3. Glied schwarz, das 3. schmal, kegelförmig verlängert, etwa $2\frac{1}{2}$ —3mal so lang wie breit mit einer Endborste, die bis zum Schildchen reicht. Hinterleib blaugrau mit breiten mattschwarzen Querbinden. — Beine mit allen Hüften gelb, Spitzenhälfte der Hinterschenkel braun, Hinterschienen nebst Metatarsus weißlich, die übrigen Tarsen schwarz. Die Mittelschenkel

und Schienen sind auch zum großen Teil braun, Schienen und Metatarsus auch weißlich. Spitze der Vorderschienen nebst Tarsen braun Vorderhüften an der Spitze mit drei schwarzen Borsten. — Flügel sehr lang, schmal und keilförmig, blaßgelblich mit deutlicher Bräunung des Vorderrandes an der Flügelspitze; die Aderung entspricht mit der Flügelform durchaus meiner Art *kamerunense* (siehe die Figur 1). 8 mm lang.

Ein Exemplar aus Mawambi-Ukaika, November-Dezember 1910 [Grauer], Wiener Hofmuseum.

♂. — Thoraxrücken von gelber bis roter Grundfarbe; Schildchen blau, eine Mittellinie und Schulterbeulen fleckenartig verdunkelt. — Kopf: Fühler mit langgezogenem 3. Fühlergliede, das so lang ist wie der Kopf und mit einer Endborste, die bis zum Ende des Schildchens reicht. — Am Hinterleibe sind die ersten vier Ringe gelb, die übrigen mit dem Hypopyg blau wie beim ♀. Die Analanhänge sind einfach, etwas länglich ohne irgendeine Besonderheit. Die Beine haben einzelne Merkmale der Beborstung, wie sie die Figur in Walker's Ins. Saunders l. c. angibt, Taf. VI, Fig. 2: am Ende des Metatarsus der Vorderbeine steht eine besondere Borste, ebenso ist der Metatarsus der Mittelbeine durch einige Borsten geziert. Die Endhälfte der Hinterschenkel ist schwarzbraun verdunkelt, Hinter- und Mittelschienen nebst den Metatarsen zeigen genau die gleiche weiße Färbung wie beim Weibchen. — Die Flügel sind etwas gefärbt. 9—10 mm lang.

Zwei Exemplare aus Süd-Kamerun, Ungar. Nat.-Museum.

5. *kamerunense* nov. spec. ♂♀.

Nahe verwandt mit *gemmarium* Walk.

♂♀. — Thorax ganz rotgelb; von Dorsozentralborsten zähle ich sechs Paar, von denen jedoch nur die beiden letzten kräftig sind, die Akrostikalbörstchen sind zart, nur haarförmig. Das Schildchen ist mit Ausnahme des Randes stahlblau mit nur zwei starken Randborsten. Schwinger, Schüppchen und deren Wimpern sind gelb, letztere sehr zart. — Kopf: Stirn und Gesicht sind verhältnismäßig schmal, letzteres nur von $\frac{1}{3}$ einer Augenbreite. Stirne glänzend stahlblau, Gesicht weiß, Taster desgleichen. Rüssel und Fühler rotgelb, das 3. Glied schmal, kegelförmig, etwa $2\frac{1}{2}$ —3mal so lang wie breit mit einer Endborste, etwa von Thoraxlänge. Hinterkopf-Randborsten oben schwarz, unten mit dem Kinnbart weiß. — Hinterleib lang und dünn, gelb mit glänzend schwarzblauen Flecken auf der Mittellinie der Oberseite; diese Flecken liegen am hinteren Rande der Ringe (♀) (beim ♂ ist der Hinterleib abgebrochen). — Die langen Beine sind mit allen Hüften gelb; Vorderhüften fast nackt, nur mit wenigen kurzen schwarzen Härchen besetzt, an der

Spitze mit drei schwarzen Borsten. Vorderschienen oben und außen mit 2—3 Einzelborsten, am Metatarsus sieht man zwei kurze Börstchen. Mittelschienen auf der Oberseite mit drei, unterseits mit zwei Borsten; die Hinterschienen sind ausgiebiger beborstet und der Metatarsus trägt auf seiner Unterseite an der Basis eine Einzelborste. Hinterschienen nebst Matatarsus haben einen weißlichen Schimmer. — Die Flügel sind sehr lang, schmal und keilförmig; die Spitzenquerader zweigt stumpfwinkelig ab und liegt ebenso wie die hintere Querader dicht am Rande; letztere liegt nur wenig schräge und ist etwas bauchig geformt. Die Farbe der Flügel ist ein sehr blasses Gelb, die Spitze ist ohne deutliche Fleckung etwas bräunlicher. 7 mm lang.

Zwei Exemplare aus Süd-Kamerun, Lolodorf [Conradt] und aus Neu-Kamerun, Tesmanh, Nr. 157, im Berliner Zoologischen Museum.

6. *lacteimicans* nov. spec. ♂.

♂. — Thorax metallisch blau mit je fünf Dorsozentralen und zwei Schildborsten. Brustseiten dunkel, grau bereift mit schwarzbraunen Schwingern und Schüppchen, deren Wimpern auch schwarz sind. — Kopf: Stirn und Gesicht blau, letzteres weiß bereift, beide sehr breit, etwa von der Breite eines Auges. Taster verdunkelt, auf der Oberseite weiß bereift; Rüssel schwarz. Fühler desgleichen, das 3. Glied kurz mit einer kurzen Endborste, nicht länger als der Thorax. — Hinterleib metallisch blaugrün. Hypopyg schwarz, dasselbe ist an den vorliegenden Exemplaren nicht einwandfrei erhalten, doch sieht man, daß die äußeren Anhänge gabelförmig gebildet sind, ähnlich wie bei *Chrysosoma senegalense* Macq. (vgl. Fig. 7). — Beine: Hüften schwarzbraun, Schenkel ebenfalls zum großen Teil streifenförmig verdunkelt. Schienen und Tarsen braun, nackt, nur die Hinterschienen mit winzigen Börstchen ohne Verzierungen. — Flügel von gewöhnlicher Form und grauer Färbung, an der Spitze mit einem weißen, etwas milchig getrühten, gerade abschneidenden Flecken, dessen Grenze ungefähr über die Wurzel der Spitzenquerader verläuft; letztere selbst zweigt bogenförmig rechtwinkelig ab; die hintere Querader zweigt ebenfalls von der 4. Längsader rechtwinkelig im Bogen ab, hat aber im ganzen eine schräge Lage. 3,5 mm lang.

zwei ♂ aus Samoa [Schultz], im Wiener Hofmuseum.

7. *longifilum* nov. spec. ♂♀.

♂♀. — Thorax und Schildchen schön azurblau mit je zwei Dorsozentralen und zwei Schildborsten. Schwingerknopf schwarzbraun mit hellem Stiel; Schüppchen schwarzbraun mit schwarzen Wimpern. — Kopf: Stirn und Gesicht breit, metallisch dunkelgrün bis blau; Gesicht unbestäubt, Taster und Rüssel rotgelb. Fühler schwarz, die apikale

Fühlerborste von Thoraxlänge. — Hinterleib mit sieben deutlich abgesetzten Ringen, metallisch blaugrün mit deutlichen Randborsten, ohne schwarze oder weiße Querbinden; Hypopyg schwarz, von der gewöhnlichen Form mit langen wimpelartigen behaarten Anhängen (siehe Figur 2).

Beine mit allen Hüften schwarz, Vorder- und Mittelschienen rostgelb, Tarsen alle schwarz. Vorderhüften und die Unterseiten aller Schenkel weiß behaart. Beine im übrigen einfach. — Flügel ganz wasserklar; Spitzenquerader rechtwinkelig oder auch etwas spitzwinkelig abzweigend; hintere Querader gerade und etwas schräge liegend, ein wenig länger als ihr Abstand von der Spitzenquerader. 3,5 mm lang.

Zwei ♂, ein ♀ aus Africa orient., Katona-Arusha-In. X, 1905 und Mujenja VIII, 1913. Ungarisches Nat.-Museum.

8. *marginatum* nov. spec. ♂.

♂. — Thorax metallisch blaugrün mit zwei Schildborsten. Schüppchen weißlich bewimpert. — Kopf: Stirn blau, Gesicht weißlich bereift, fast so breit wie ein Auge. Fühler rot, 3. Glied kegelförmig mit einer Endborste, die bis an's Ende des Schildchens reicht. — Hinterleib goldgrün glänzend, die einzelnen Ringe deutlich abgesetzt und mit kräftigen Randborsten versehen; Hypopygium schwarz, von einfacher Form mit schmalen, an der Wurzel etwas dreieckig verbreiterten behaarten äußeren Lamellen. — Beine mit den Vorderhüften rotgelb, Endglieder der Tarsen verdunkelt, ohne Verzierungen, jedoch sind die Vorderschienen nebst ihren Tarsen, wenn auch ohne Borsten, so doch allseitig mit kurzen, senkrecht abstehenden struppigen Härchen besetzt. — Die Flügel sind mit ausgebreiteter schwarzbrauner Zeichnung versehen; die Fläche ist dunkel mit einigen hellen tropfenförmigen Flecken auf der Mitte und mit einigen solchen am Hinterrande (siehe Figur 3). 4 mm lang.

Ein ♂ aus Sierra-Leone, März 1895; im Ungarischen Nat.-Museum.

9. *minusculum* nov. spec. ♂.

♂. — Thorax blaugrün mit je drei Dorsozentralborsten, zwei hinten und eine vorne nebst drei Paar Akrostikalborsten, zwei Schildborsten. Schwinger gelbbraunlich mit schwarzer Knospf Spitze und gelben Wimpern der Schüppchen. — Kopf: Stirne blau, deutlich grau bereift mit weiß bestäubtem Gesicht. Fühler schwarz, 3. Glied kurz mit kurzer Endborste, die nur etwa bis zur Mitte des Thoraxrückens reicht. — Hinterleib metallischgrün mit mäßig breiten mattschwarzen Vorderbandsbinden; auf dem 1. Ringe liegt ein schneeweißer Reif, der sich zu einer weißen Hinterrandsbinde verdichtet; das Hypopygium ist schwarz, die äußeren Anhänge haben die Form einer gestielten Gabel.

— Beine mit den Vorderhüften rotgelb; hintere Hüften nebst deren Schenkelgliedern und Hintertarsen schwarzbraun. Die Beine sind ganz einfach, die Schienen fast borstenlos und nur von mäßiger Länge. — Flügel ein wenig rauchgrau oder blaßbräunlich getrübt aber fleckenlos; die Spitzenquerader zweigt rechtwinkelig ab und ist nur kurz; die hintere Querader liegt nur wenig schief zur 4. Längsader, ist nach außen hin etwas bauchig geformt und um ihre eigene Länge von der Spitzenquerader entfernt. 5 mm lang.

Zwei Exemplare aus Kamerun [Conradt] und aus Spanisch-Guinea, Nkolentangau, V. 1907 [Teßmann], Berliner Zoologisches Museum.

10. *ostentatum* nov. spec. ♂.

♂. — Thorax metallisch blaugrün mit zwei Schildborsten. Schwinger schwarzbraun mit gelbem Stiel. Schüppchen gelb mit schwarzem Saum und deutlichen schwarzen Wimpern. — Kopf: Stirn und Gesicht von mittlerer Breite, erstere stahlblau, letzteres graugelb bestäubt, reichlich von der Breite eines halben Auges. Fühler schwarz, 3. Glied kurz kegelförmig mit kurzer Endborste, nicht ganz so lang wie der Thorax. — Hinterleib metallisch blau bis grün mit mäßig breiten schwarzen Hinter- und Vorderrandsäumen, die zusammenfließend eine breitere Querbinde bilden; am äußersten Vorderrandsaum des 1. Ringes liegt eine scharf gezeichnete weiße Querbinde; Hypopygium schwarz, von gewöhnlicher Form mit mäßig langen gegabelten schwarzen äußeren Anhängen mit geringer Behaarung. Beine mit allen Hüften schwarz, die vorderen Schienen und Metatarsen rostgelb, ganz einfach ohne nennenswerte Behaarung oder Beborstung, fast nackt. — Flügel schwarzbräunlich, nur am Hinterrande und in der Mitte der Diskoidalzelle etwas heller; Spitzenquerader rechtwinkelig abzweigend; hintere Querader schräge liegend, sehr wenig bauchig oder S-förmig, von der Spitzenquerader nur um ihre eigene halbe Länge entfernt. 6 mm lang.

Zwei ♂ aus Süd-Kamerun [Conradt], Berliner Zoologische Sammlung.

Anmerkung: Diese Art hat namentlich in der Formgebung des Hypopygs und seiner Anhänge große Ähnlichkeit mit der von mir beschriebenen Art *minusculum*, die Unterschiede in den Analanhängen sind nicht bedeutend; *ostentatum* hat aber dunklere Beine, gebräunte Flügel und ist etwas größer.

11. *pernigrum* nov. spec. ♂♀.

♂♀. — Thorax und Schildchen metallisch blau bis grün mit nur zwei Schildborsten. Schwinger, Schüppchen und Wimpern schwarz. — Kopf: Stirn metallisch grün, Gesicht grau bereift, von halber Augenbreite. Rüssel und Taster schwarz, Fühler ebenso gefärbt, 3. Fühler-

glied kurz, kegelförmig mit kurzer Endborste. — Hinterleib metallisch grünblau ohne Querbinden; Hypopyg schwarz mit einfachen schmalen, an der Wurzel etwas verbreiterten behaarten äußeren Anhängen von der Länge des Hypopygs selbst. — Beine mit allen Hüften ganz schwarz ohne besondere Behaarung und Beborstung, jedoch sind die Hintertarsen von der gleichen Dicke wie die Hinterschiene und die letzten drei kurzen Glieder sind etwas verbreitert. — Flügel wasserklar; die Spitzenquerader zweigt ein wenig spitzwinkelig nach rückwärts ab und läuft dann bogenförmig zur Flügelspitze; die hintere Querader ist gerade, liegt ein wenig schräge zur 4. Längsader und ist um das Maß ihrer eigenen Länge von der Spitzenquerader entfernt. 2,5 mm lang.

Ein ♂, acht ♀ vom Nyassa-See, Langenburg, Dezember 1898 [Fülleborn], Berliner Zoologische Sammlung.

12. *praelatum* nov. spec. ♂♀.

♂♀. — Thorax metallisch grün mit je vier bis fünf Dorsozentralborsten und nur zwei Schildborsten. Schwinger gelb, Schüppchen und Wimpern weißlich. Kopf: Stirn metallisch blau, Gesicht von halber Augenbreite, grau bestäubt. Rüssel rostrot. Fühler schwarz, 3. Glied kurz kegelförmig mit kurzer Endborste. — Hinterleib grün bis bronzefarbig mit blauen Reflexen ohne Querbinden. Hypopygium schwarz mit kurzen, spitz endigenden behaarten äußeren Anhängen. — Beine mit den Vorderhüften gelb, die äußersten Kniee der Hinterschenkel schwarz, die Tarsen nur an den Hinterschienen und den letzten Gliedern braun. Beine ganz einfach ohne bemerkenswerte Behaarung oder Beborstung. — Flügel blaß gelbbraunlich; Spitzenquerader stumpfwinkelig abzweigend; hintere Querader etwas schräg liegend, S-förmig, um das Maß ihrer eigenen Länge von der Spitzenquerader entfernt. 3 mm lang.

Ein ♂, drei ♀ vom Nyassa-See, Langenburg 1898 [Fülleborn] und aus Spanisch-Guinea, Uelleburg-Benitogbt, 1—14, II. 1907 [Teßmann]. Berliner Zoologisches Museum.

13. *repertum* nov. spec. ♂.

♂. — Thorax metallisch blau mit nur zwei Schildborsten. Schwinger gelbbraun, Schüppchen braun mit schwarzem Saum und schwarzen Wimpern. — Kopf: Stirn und Gesicht metallisch blau, letzteres grau bereift. Rüssel, Taster und Fühler rotgelb, das 3. Fühlerglied kurz mit kurzer apikaler Borste von der Länge des Thorax. — Hinterleib metallisch blau, Querbinden sind nur schwach ausgebildet; Hypopyg schwarz, groß, die Form der äußeren Analanhänge ist nicht deutlich zu erkennen; die Beborstung der Ringe ist kräftig entwickelt. — Beine: Hüften schwarzbraun; Schenkel rotbraun mit streifenförmiger Ver-

dunkelung auf der Oberseite. Schienen und Tarsen rostgelb, die der Hinterbeine etwas verdunkelt; die Mittelbeine sind durch besondere Beborstung ausgezeichnet: die Mittelschienen tragen auf ihrer Oberseite etwa sechs Borstenhaare in gleichen Abständen, auf der Außenseite drei bis vier; der zugehörige Metatarsus auf seiner Oberseite deren fünf; die letzten Tarsenglieder sind mit kurzer weißer wimperartiger Behaarung versehen. — Die Flügel sind auf der ganzen Fläche gleichmäßig etwas graubräunlich getrübt, nur an der Wurzel etwas kräftiger; auf der Mitte in Form einer unterbrochenen Querbinde liegen zwei weiße Flecken, der eine liegt am Vorderrande gleich hinter der 1. Längsader und reicht querbindenartig fast bis zur 4. Längsader, der 2. runde Fleck liegt in der S-förmigen Krümmung der hinteren Querader dicht am Hinterrande; die Spitzenquerader zweigt stumpfwinkelig ab und verläuft fast gerade bis zur Flügelspitze. 5,5 mm lang (siehe Fig. 4).

Ein ♂ aus Spanisch-Guinea, Uelleburg-Benitogbt, 15—31, I. 1907 [Teßmann], Berliner Zoologisches Museum.

14. *rosaceum* Wied., ♀, Anal. Entom. 40, 71 [Dolichopus] (1824) et Außereurop. zweifl. Ins. II, 218, 10 [Psilopus] (1830) — Prom. bon. sp.

♀. — Es ist zwar nur ein Weibchen, das Wiedemann beschrieben hat, aber es weicht doch deutlich von den anderen mir bekannten Arten mit rotem Thorax ab. Da ich nun das typische Weibchen vor mir habe, so will ich zur Vermeidung von Verwechslungen auf die besonderen Eigenschaften dieser Art aufmerksam machen.

Thorax rostgelb mit je fünf Dorsozentralborsten, Akrostikalborstchen sind nicht zu bemerken; das Schildchen hat eine metallisch bläuliche Färbung mit nur zwei starken schwarzen Randborsten. Brustseiten und Metanotum rostgelb, erstere etwas grau bereift. Schüppchen, Schwinger und Wimpern gelb. — Kopf: Stirn metallisch grün, glänzend, Gesicht weißgrau von halber Augenbreite. Rüssel, Taster und Fühler rotgelb, das 3. Fühlerglied kurz kegelförmig mit apikaler Borste. Hinterkopf grau, Hinterkopphaare und Backenbart weiß. — Hinterleib rostgelb, sehr kurz schwarz behaart mit sehr feinen linienförmigen schwarzen Randsäumen. — Beine mit allen Hüften gelb, Endglieder der Tarsen braun; Vorderhüften mit rauher, fast borstenförmiger Behaarung. — Flügel blaßgelblich mit hellen Adern; die Spitzenquerader biegt fast rechtwinkelig ab; die hintere Querader liegt etwas schräge und ist ein wenig gebogen, ihre Entfernung von der Spitzenquerader ist geringer als ihre eigene Länge. 5 mm lang (siehe Fig. 5).

Anmerkung: Da die konkurrierenden Arten in der Flügeladerung wesentlich abweichen, gebe ich eine Zeichnung des Flügels.

saphirus Bigot. siehe bei *senegalense* Macq.

15. *senegalense* Macq., ♂, S. a Buff. I, 450, 9 [Psilopus] (1834). — Senegal. — Macq., ♂, Dipt. exot. II, 2, 114, 1, tab. XIX, fig. 4 [Psilopus] (1842). — Senegal.

flexum Lw., ♀, Öfvers. K. Vet. Akad. Förh. XIV, 371, 1 [Psilopus] (1858) — Caffraria. — Lw., Dipt. F. Südafrika's I, 272, 1, taf. II, fig. 52 [Psilopus] (1860). — Caffraria.

saphirum Big., ♀, F. du Gabon 17, 666 [Psilopus] (1858). — Gabon.

Eine weit verbreitete gemeine Art von großer Veränderlichkeit in der Färbung der Fühler, der Beine und auch der Flügel. Macquart hat diese Art kenntlich beschrieben, auch Bigot; des letzteren Art *saphirus* ist mit *senegalense* identisch, wie aus der Beschreibung hervorgeht; angeblich soll es ein Weibchen sein, Bigot muß sich hier jedoch versehen haben: er sagt, daß die Mittelschienen außerhalb mit langen Borstenhaaren besetzt seien; das ist aber gerade das charakteristische Merkmal des ♂, die Weibchen haben allgemein einfache Beine. Loew beschrieb seine Art *flexus* nach einem weiblichen Exemplar ohne Kopf. Da wir somit nicht einmal über Farbe und Form der Fühler Auskunft erhalten, so würden wir über diese Art ganz ungenügend unterrichtet sein und sie unberücksichtigt lassen müssen, wenn nicht im alten Wiener Museum einige Männchen aus Sansibar als *flexus* Lw. bestimmt wären, die der Loew'schen Beschreibung, namentlich auch in der Flügelzeichnung durchaus insoweit entsprechen, daß man sie unbedenklich als die zugehörigen Männchen ansehen kann. Diese Wiener Exemplare sind etwas heller gefärbt als die westafrikanischen von *senegalense* Macq., von denen ich auch im Berliner Museum eine Reihe von Exemplaren auffand, so daß wir uns nun über diese Art ausreichend unterrichten können. Van der Wulp beschreibt sie als *flexum* Lw. aus Niederl.-Guinea (1870).

♂. — Thorax von schöner azurblauer bis grüner Färbung mit nur drei Dorsozentralborsten, von denen ein Paar vorne, zwei hinten stehen mit vier Paar borstenartigen Akrostikalen und nur zwei starken Schildborsten ohne Nebenbörstchen. Brustseiten durch Bestäubung dunkelgrau. Schwinger schwarzbraun mit hellem Stiel; Schüppchen gelb mit schwarzem Saum und blaßgelben Wimpern. — Kopf: Stirn und Gesicht verhältnismäßig breit, fast von der Breite eines Auges; die erstere glänzend blau, das letztere blau bis grün, unten weiß bereift. Rüssel und Taster rotgelb; Fühler schwarz, jedoch meistens rotbraun schimmernd, das 2. Glied nur mit kurzen Randbörstchen, das 3. Glied kaum länger als breit, kegelförmig mit feiner schwarzer Endborste, die etwa bis zur Mitte des Thorax reicht. Hinterleib vorne blau wie der Thorax,

nach hinten zu grün; Hypopyg schwarz, von mäßiger Größe mit einigen langen Borsten, in der gewöhnlichen Schinkenform; die äußeren Anhänge sind gegabelt, knüppelförmig, an der Basis mit einer kurzen spitzen Abzweigung. — Beine: Hüften alle schwarz, die äußerste Wurzel der Vorderschenkel, die Hälfte der Mittelschenkel und die ganzen Hinterschenkel, Hinterschienen nebst Tarsen sind schwarzbraun. Die Vorderhüften sind lang weiß behaart, an der Spitze mit zwei bis drei schwarzen Borsten; alle Schenkel zeigen auf der Unterseite längere sehr feine gelbe Behaarung. Vorderschienen und Tarsen sind fast nackt, auf deren Vorderseite stehen nur drei kurze Börstchen, dahingegen sind Mittelschienen und Tarsen mit längeren Borstenhaaren besetzt; auf der Vorderseite der Schienen und des fast ebenso langen Metatarsus stehen je sechs bis sieben sehr lange, weitläufig aber ziemlich gleichmäßig verteilte schwarze Borstenhaare; am letzten und vorletzten Gliede der Mitteltarsen sieht man oberseits einen kleinen Büschel von sieben bis acht reihenförmig gestellten Härchen. — Die Flügel sind am Vorderende bis über die 3. Längsader hinaus gebräunt, jedoch mit zwei Unterbrechungen, eine in der Nähe der Wurzel, die andere unmittelbar hinter dem Ende der 1. Längsader; außerdem zeigt sich am Ende der 3. Längsader an der Flügelspitze ein etwas auffallend heller, fast weißlicher Fleck, den Loew auch erwähnt; ferner sind die 4. und 5. Längsader, die Spitzenquerader und die hintere Querader breit braun gesäumt, so daß in der Diskoidalzelle und in der 1. Hinterandzelle hellere Kerne sichtbar werden. Der letzte Teil der 4. Längsader über die Spitzenquerader hinaus ist auffällig bauchig gebogen; die letztere biegt stumpfwinkelig ab; die hintere Querader liegt sehr schräge, ist aber stark S-förmig gebogen. 6—7 mm lang siehe Fig. 6, 7).

Zwei Exemplare aus Uganda Katona im Ungarischen Nat.-Museum. Acht ♂, acht ♀ aus Spanisch-Guinea [Teßmann] im Berliner Zoologischen Museum.

Variante: *flexum* Lw.

Zwei Männchen aus Sansibar im Wiener Hofmuseum bilden eine hellere Variante und entsprechen so durchaus der Loewschen Beschreibung. Die Schenkel sind rotgelb und nur an der äußersten Wurzel schwarz, auch die Hinterschienen sind nicht verdunkelt; auch in der Behaarung der Mittelschienen und Tarsen ist eine Abweichung festzustellen: während nämlich bei der Stammform an den Mittelschienen und dem Metatarsus je sechs bis sieben schwarze Borstenhaare vorhanden sind, finden sich an den Wiener Exemplaren nur je drei solcher langer Haare, auch ist die Spitze der beiden 1. Glieder der Mitteltarsen verdunkelt, während am Wurzelteil eine weißliche Färbung hervortritt. Die Hypo-

pygien sind durchaus gleich, wenn man absieht von einigen individuellen Kleinigkeiten, ich glaube daher nicht, daß wir es nötig haben, aus dieser Variante eine selbständige Art zu konstruieren.

16. *signatum* nov. spec. ♂.

♂. — Thorax metallisch blau bis grün; die Zahl der Dorsozentralborsten ist nicht erkennbar, nur zwei Schildborsten. Schwinger schwarzbraun, Schüppchen und Wimpern weiß. — Kopf: Stirn metallisch blau, Gesicht von mittlerer Breite, grau bestäubt. Fühler schwarz, das 3. Glied kurz kegelförmig mit kurzer Endborste. — Hinterleib von der Farbe des Thorax; Hypopyg schwarz mit langen fadenförmigen behaarten Anhängen, die mindestens doppelt so lang sind wie das Hypopyg selbst. — Beine mit Hüften schwarz, nur die äußersten Kniee und Schienen der vorderen Beine sind gelb; Beine ganz einfach, ohne besondere Behaarung noch Beborstung. — Flügel ganz wasserklar; die Spitzenquerader zweigt etwas spitzwinkelig nach rückwärts ab und geht sodann in rechtwinkelig verlaufendem Bogen zum Flügelrande; hintere Querader etwas schräge und gerade, ihre Entfernung von der Spitzenquerader ist etwas kürzer als ihre eigene Länge. 3 mm lang.

Zwei ♂ vom Nyassa-See, Langenburg, VI.—VII., 1898 [Fülleborn], Berliner Zoologisches Museum.

17. *tractatum* nov. spec. ♂.

♂. — Thorax metallisch blaugrün mit je zwei hinteren Dorsozentralborsten und vier Paar Akrostikalen. Schwinger und Schüppchen schwarzbraun mit zarten weißen Wimpern. — Kopf: Stirne glänzend grün, Gesicht grau bereift, reichlich von halber Augenbreite. Rüssel und Taster rostrot. Fühler schwarz, 3. Glied kurz mit apikaler Borste von der Länge des Thorax. — Hinterleib grünblau mit sehr langen Randborsten und nur schmalen mattschwarzen Vorderrandsbinden. Hypopyg schwarz, ziemlich groß, von der gewöhnlichen Form mit etwas gebogenen knüppelförmigen äußeren Anhängen, deren Außen- und Unterseite und die etwas verbreiterte Spitze fein schwarz behaart sind. — Beine nebst allen Hüften schwarz; an den vorderen Beinpaaren sind die Schenkelspitzen, die Schienen nebst Metatarsen gelb, Hinterbeine ganz schwarz. Vorderhüften weiß behaart. Vorderschienen nebst Tarsen nackt; die Mittelschienen tragen auf ihrer Oberseite drei bis vier zarte Einzelbörstchen; auf dem Mittelmetatarsus stehen an der Basis und dicht vor der Spitze je ein längeres Borstenhaar und die Hinterschienen zeigen außer der feinen Bewimperung noch vier kurze Einzelbörstchen auf ihrer Oberseite. — Die Flügel sind schwarzbraun gefleckt und haben in ihrer Zeichnung mit dem unterbrochenen Längsstreifen am Vorderrande und den breit gesäumten Queradern und

Spitzenquerader durchaus den gleichen Charakter wie *senegalense* Macq. 6 mm lang.

Ein ♂ aus Togo, Bismarckburg, 3—9, I., 1893, Berliner Zoologisches Museum.

18. *vagator* nov. spec. ♂♀.

♂. — Thorax blaugrün mit je vier Dorsozentral- und drei Akrostikalborsten, zwei Schildborsten. Schwinger und Schüppchen gelb mit hellen zarten Wimpern. — Kopf: Stirn azurblau, Gesicht weißgrau, etwa von halber Augenbreite. Rüssel und Taster gelb. Fühler rotgelb; das 1. Glied kugelig verdickt, das 2. ist sehr kurz, das 3. klein kegelförmig mit schwarzer Endborste, die etwa bis zur Hälfte des Hinterleibes reicht. — Hinterleib blaugrün mit breiten mattschwarzen Vorderbandsbinden und kräftiger Randbeborstung; Hypopyg schwarz, sehr klein in einfachster Gestaltung und mit einfachen äußeren Lamellen. — Beine nebst Vorderhüften gelb, Tarsen mehr oder weniger schwarzbraun; Vorderhüften mit vier gelbbraunen Borsten; die Vorderschenkel sind sehr dünn, unterseits kaum etwas weiß behaart, die übrigen Schenkel nackt. Vorderschienen nur an der Spitze mit zwei kleineren und einer starken Borste; der Metatarsus ist etwas verbreitert und trägt an der Basis eine starke etwas gebogene Borste; (siehe Fig. 8, 9) die vier folgenden Glieder sind nackt und sehr schlank. Mittelschienen oberseits mit drei, unterseits mit einer Borste; die Hinterbeine sind etwas ergiebiger beborstet. — Flügel mit gleichmäßig über die ganze Fläche ausgebreiteter bräunlicher Färbung; die Spitzenquerader zweigt stumpfwinkelig ab, verläuft nur wenig gebogen fast gerade bis zum Rande, wo sie sich mit der 3. Längsader vereinigt; die hintere Querader ist S-förmig gebogen und von der Spitzenquerader um reichlich ihre eigene Länge entfernt. 7 mm lang.

♀. — In gleicher Färbung mit dem ♂; die Vorderhüften tragen eine Reihe von sechs bis sieben starker gelber Borsten. Vorderschienen oberseits mit drei bis vier, auf der Außenseite mit zwei bis drei Einzelborsten; Metatarsus einfach; die Spitzenquerader ist weniger stark S-förmig gebogen. 5—6 mm lang.

Ein ♂, zehn ♀ aus Westafrika, Uelleburg, VI., 1908 et 14., II., 1907 [Taßmann], Berliner Zoologisches Museum. Fünf ♀ aus Ukaika, XII., 1910, Urwald Moira [Grauer] (1910), Wiener Hofmuseum. Ein ♂ aus Togo, Misahöhe, 10. April 1894 [F. Baumann], Berliner Zoologisches Museum.

19. *vividum* nov. spec. ♂.

♂. — Thorax und Schildchen metallisch blaugrün mit je drei Dorsozentralborsten, zwei hinten, eine vorne, drei Paar Akrostikalborsten

und zwei Schildborsten. Schwinger gelbbraun mit schwarzem Knopf und hellen Wimpern der Schüppchen. — Kopf: Stirn blau, Gesicht weiß bestäubt, nur schmal, etwa von $\frac{1}{3}$ einer Augenbreite. Rüssel rostrot. Fühler schwarz, das 3. Glied kurz; die apikale Borste reicht etwa bis zur Spitze des Schildchens. — Hinterleib metallisch schwarzblau mit deutlichen mattschwarzen Vorderrandsbinden; Hypopyg schwarz, Anhänge desgleichen, einfach geformt, etwas keulförmig, an der Spitze mit einigen Haaren, nicht länger als das Hypopyg selbst. — Beine nebst allen Hüften schwarz; Vorderschenkel bis zur Mitte, Mittelschenkel bis nahe zur Spitze, Hinterschenkel ganz schwarz. Schienen rostgelb, Hinterschienen braun, Tarsen braun bis schwarz. Vorderhüften etwas weiß behaart, an der Spitze mit drei Borsten. An den Mittelbeinen sind die Schienen mit ihren drei ersten Tarsengliedern an der Außenseite fein und schwarz bewimpert; diese Bewimperung beginnt bei der Schiene zuerst nur sehr schwach, entwickelt sich erst allmählich bis zur Spitze und ist auf dem Metatarsus am stärksten. Die Hinterbeine sind einfach. — Flügel von etwas graubräunlicher gleichmäßiger Trübung; die Spitzenquerader biegt stumpfwinkelig auf; die hintere Querader ist etwas bauchig oder S-förmig gebogen, steht rechtwinkelig zur 4. Längsader, ist aber im ganzen genommen schräg liegend. 4,5 mm lang.

Ein ♂ aus Spanisch-Guinea, Uelleburg-Benitogbt, 1. bis 14. Februar 1907, Berliner Zoologisches Museum.

Die Gattung *Chryosoma* so wie sie sich uns in den vorstehend beschriebenen Arten darstellt, hat in ihren Hauptmerkmalen gegenüber der orientalischen Region keine wesentlichen Veränderungen erlitten: apikale Fühlerborste auf kegelförmig gebildetem 3. Fühlergliede, zwei Schildborsten; nur die Wimpern an den Schüppchen sind nicht einförmig weiß, wie bei den orientalischen Arten, sondern bei dunkler gefärbten Arten auch schwarz.

Condyllostylus Bigot, Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VII, 223 [*Condilotylus*] (1859).

Daß diese amerikanische Gattung auch in Afrika vorkommen würde, konnte man wohl schon daraus entnehmen, daß wir sie in der orientalischen Region vorfanden. Nach den von mir ermittelten Funden kann ihr Vorkommen allerdings nicht von Bedeutung sein, denn ich habe außer ein bis zwei Arten nur noch einzelne Weibchen vorgefunden,

die ich nicht zu benennen wage; bestimmte Schlußfolgerungen auf die Häufigkeit des Vorkommens können jedoch bei unserer noch so unvollkommenen Kenntnis der Fauna hieraus noch nicht gezogen werden. — Was die Gattungsmerkmale anlangt, die wir in der neotropischen Fauna kennen lernten, so ist die dorsale Fühlerborste und das vierborstige Schildchen vorhanden; die Akrostikalen sind aber nicht borstenförmig entwickelt, auch das 2. Fühlerglied hat nur die gewöhnlichen kurzen Randborstchen; ferner sind die Wimpern der Schüppchen nicht schwarz, wie dies ausnahmslos bei den südamerikanischen Arten der Fall ist, sondern sowohl bei unseren vorgeführten beiden Arten als auch bei den drei einzelnen Weibchen, die man als zu drei besonderen Arten gehörig ansprechen muß, weiß. Das Einteilungsprinzip für die Gattungen oder für die verschiedenen Regionen, das Loew vorschwebte und auch von ihm und Aldrich zur Anwendung gebracht worden ist, besteht nur für die paläarktischen *Sciopus*-Arten und für die der neotropischen Gattung *Condylostylus*, für andere Gattungen und Regionen hat es keine Gültigkeit. Es hat hier also doch schon eine erhebliche Abweichung eingesetzt, und die Gattung nähert sich bereits erheblich der Gattung *Sciopus*; das vierborstige Schildchen bleibt aber doch als Trennungsmerkmal bestehen; wir haben meiner Ansicht nach keinen Grund, die Gattung *Condylostylus* hier aufzugeben, weil sie nicht restlos alle Eigenschaften besitzt, die wir bei den neotropischen Arten vorfanden. Ich behalte daher diese Gattung bei.

1. *pateraeformis* nov. spec. ♂.

♂. — Thorax und Schildchen metallisch blau mit je fünf Dorsozentralborsten; die Akrostikalen sind außerordentlich zart haarförmig, zweizeilig, so daß man sie mit einer scharfen Lupe noch so eben erkennen kann; das Schildchen hat vier gleichstarke Randborsten. Schwinger hellgelb, Schüppchen gelbbraunlich mit deutlichen weißen Wimpern. — Kopf: Stirn stark glänzend, blau, schmal, das Gesicht ebenfalls sehr schmal, kaum breiter als das 3. Fühlerglied, dicht weiß bestäubt, die Bestäubung reicht auch noch ein Stück über die Fühler hinaus, so daß auf dem unteren Teile der Stirn eine weiße Binde liegt. Rüssel schwarz, Taster rostrot. Fühler klein, schwarz, ohne besondere Beborstung des 2. Gliedes; das 3. Glied mit kurzer schwarzer Rückenborste, die nicht länger ist als der Kopf hoch; die seitliche Scheitelborste ist nur unbedeutend. — Der Hinterleib ist lang und schlank, zylindrisch, metallisch blau, mit unbedeutender Randbeborstung und kaum merkbarer Schwärzung an den Vorderrändern der Ringe. Das schwarze Hypopygium endet in zwei blattförmige Schalen, denen zwei

fadenförmige Anhänge entwachsen; die Penisscheide ist auffällig kurz (siehe Figur 11). — Beine schwarz; Vorderhüften mit Ausnahme der äußersten Wurzel und die Vorderschienen gelb, Mittelschienen rostgelb bis braunschwarz. Vorderhüften weiß behaart, an der Spitze mit drei schwarzen Borsten. Schenkel unten nackt, nur die Hinterschenkel sind unten etwas weiß behaart. Vorderschienen ohne Borsten; Vordermetatarsus länglich-oval verbreitert, so lang wie die folgenden vier Glieder zusammen; Mittelschienen ebenfalls unbeborstet, die Mitteltarsen sind auch nach der Spitze hin etwas verdickt und das 3. und 4. Glied sind auf der Außenseite etwas behaart; die Hinterschienen sind auch borstenlos, nur etwas stärker behaart als die anderen Schienen. — Flügel glashell mit besonderer Aderung: die 4. und 5. Längsader sind stark geschwungen und die Spitzenquerader hat eine besondere Lage, ist auch dicker und schwärzer als die anderen Adern mit Ausnahme der Randader. Die Spitze des Flügels ist am Rande bis zur 3. Längsader gebräunt, auch die Spitzenquerader ist braun umsäumt. 5—6 mm lang (siehe Figur 12).

15 ♂ aus Uganda Katona Mujenje, August 1913, Ungarisches Nat.-Museum.

2. *alter* nov. spec. ♀.

♀. — Thorax metallisch glänzend blau; die Beborstung ist die gleiche wie bei der vorigen Art, auch die Bewimperung der Schüppchen. — Kopf: Stirn und Gesicht verhältnismäßig sehr schmal, kaum doppelt so breit wie das 3. Fühlerglied und weiß bestäubt mit dem unteren Teil der Stirne wie bei der vorigen Art. Fühler schwarz mit kurzer Rückenborste. — Hinterleib metallisch goldgrün mit sehr kurzer Behaarung und Beborstung. — Beine mit Vorderhüften gelb; Hinterschenkel an der Spitze schwarzbraun, ebenso die Hinterschienen und alle Tarsen; auffallend ist die Nacktheit der Beine. — Flügel wasserklar, auf der Spitzenhälfte mit zwei braunen, am Vorderrande bis zur 3. Längsader verbundenen Querbinden (siehe Figur 13). 4—5 mm lang.

65 ♀ aus Süd-Afrika, Katona-Sherati, Februar 1909. — Natal, Sarnia, 8. Januar 1912. — Uganda Kaeona Mujenje, September 1913.

Anmerkung: Bei weitem der überwiegende Teil von den 65 ♀ stammt aus Katona und ist zu derselben Zeit erbeutet wie die ♂ der vorigen Art *pateraeformis*. Es ist bemerkenswert, daß bei letzterer Art die sonst sofort erkennbaren ♀ fehlen, während 40—50 ♀ der Art *alter* ohne ♂ vorhanden sind. Selbstverständlich ist die Vermutung gerechtfertigt, ob nicht beide Arten zusammengehören. Zunächst kommt bei Vergleichung der ungleich gezeichneten Flügel dieser Gedanke nicht auf, betrachtet und vergleicht man aber genauer, so nimmt

diese Vermutung immer mehr greifbare Gestaltung an; die auffallend gleichschmale Stirn nebst Gesicht und deren Bestäubung, die gleiche Beborstung des Thoraxrückens, Farbe der Fühler, Schwinger und Schüppchen sind bestehende Anhaltspunkte. Die Beine sind bei dem ♀ zwar heller, bleiben aber doch in dem gleichen Charakter und sind gleich nackt. Die Flügel weichen allerdings wesentlich ab: die Färbung ist bei dem ♂ stark reduziert und die Aderung durch Krümmung von besonderer Art, nur die 4. Längsader des weiblichen Flügels erinnert mit ihrer leicht wellenförmigen Krümmung an den Flügel von *pateraeformis*. Daß die ♂ in dieser Beziehung von den ♀ abweichen, kommt mitunter vor, ich erinnere nur an *Sciopus psittacinus* Lw., Nordamerika; auch *Megistostylus longicornis* Fbr. ist ein auffallendes Beispiel von Geschlechtsverschiedenheit. Ich hege daher die vielleicht nicht ganz unbegründete Vermutung, daß beide Arten *pateraeformis* und *alter* zusammengehören. Da ich den unwiderleglichen Beweis jedoch zurzeit nicht bringen kann, so lasse ich vorläufig den Namen *alter*, der fallen mag, sobald durch copula erwiesene Zusammengehörigkeit vorliegt.

Leptorhetum Aldr., Kansas Univ. Quart. II, 50 (1893).

In der Sammlung des Berliner Zoologischen Museums stecken zwei ♀ aus Spanisch-Guinea und Kamerun, die der von Aldrich aufgestellten Gattung *Leptorhetum* durchaus entsprechen. Das Hauptunterscheidungsmerkmal ist die in keiner Weise vertiefte Stirn, die in auffallendem Gegensatz zu den *Sciopus*- und *Chrysosoma*-Arten steht, so daß man die Berechtigung dieser Gattung anerkennen muß; auch die übrigen von Aldrich angegebenen Merkmale sind hier vorhanden, so daß ich heute kein Bedenken trage, in diesen beiden ♀ Vertreter der Gattung *Leptorhetum* zu sehen.

1. *flavicolle* nov. spec. ♀.

Thorax und Schildchen rotgelb mit je fünf Dorsozentralborsten und sehr zarten zweireihigen Akrostikalen; nur zwei starke Schildborsten, neben denen nur zwei winzige Härchen stehen. Schwinger, Schüppchen und Wimpern blaßgelb. — Kopf: von vorne gesehen, ziemlich kreisrund. Stirn und Gesicht annähernd gleich schmal, nur etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie das 3. Fühlerglied; Stirne nicht vertieft, bis fast an die Augenhöhe heranreichend, weiß bestäubt wie das Gesicht; auf dem Punktaugenhöcker stehen zwei starke Borsten; die Scheitelborste ist nur schwach; das Gesicht steht parallel zur Augenlinie nur wenig vor (in der beifolgenden Zeichnung ist der untere Teil des Gesichts durch Quetschung des Kopfes etwas zu weit vorgeschoben dargestellt); Taster dem kurzen dicken roten Rüssel aufliegend, ebenfalls von roter

Farbe, auf der Oberseite weiß ohne Randborsten (siehe Fig. 13 a). Fühler rotgelb, verhältnismäßig groß; die Borste ist nackt und dorsal, der Spitze näher als der Basis; hintere Augenrandborsten weiß. — Hinterleib gelb mit sieben Ringen, kurz schwarz behaart mit schwachen Randborsten, die nach der Spitze zu etwas stärker werden und mit schmalen schwarzen Einschnitten. — Beine mit allen Hüften gelb, die Tarsen mit allmählich stärker werdender Bräunung. Vorderhüften auf der Endhälfte mit mehreren schwarzen Borsten; die Unterseite aller Schenkel ist nackt; Vorderschienen oberseits außer der Endborste mit drei kurzen Borsten; Vordertarsen sehr dünn und lang, Vordermetatarsus so lang wie die Schiene, auf der Mitte der Oberseite mit zwei Börstchen. Mittelschienen oberseits mit drei, außen mit vier kurzen Borsten. Hinterschienen oberseits oder auf der Hinterseite mit etwa sieben bis acht Borsten; — Flügel schmal, blaß gelbbraunlich gefärbt mit Aderung wie bei *Sciopus*; Spitzenquerader stumpfwinklig aufgebogen, die hintere Querader steht fast senkrecht und gerade und ist um die doppelte eigene Länge vom Hinterende und um ihre dreifache Länge von der Spitzenquerader entfernt. 6—7 mm lang.

Zwei ♀ von Spanisch-Guinea, Uelleburg-Benitogbt, 1. bis 14. Februar 1907 [Teßmann] und von Kamerun, Ngoldo-Station [Hösemann], im Berliner Zoologischen Museum.

Anmerkung: Die Färbungsverhältnisse dieser Art stimmen ganz mit der Aldrichschen Art *angulatum* überein, aber die Stirn ist bei Aldrichs Art glänzend und die Fühler werden als klein geschildert; dann ist auch die Körpergröße mit 2 mm abweichend.

Kalocheta Novum genus Chryosomatinarum.

Eine neue interessante Gattung in dieser Gruppe, bemerkenswert dadurch, daß die Fühlerborste als endständiger eingliederiger Körper sich zu einer Länge und Breite entwickelt, wie wir dies vergleichsweise am 3. Gliede der Fühler bei *Xiphandrium* Lw. oder *Rhaphium* Meig. sehen.

Gattungscharakter: Vom Habitus der Gattung *Chryosoma*; am Thorax sind die Akrostikalen borstenförmig und ebenso stark entwickelt wie die Dorsozentralborsten; am Schildchen stehen nur zwei starke Randborsten. Wimpern der Schüppchen schwarz. — Kopf mit tief eingesenkter Stirn, das Gesicht, auf der Mitte tief eingebogen, springt auf der unteren Hälfte höckerartig vor. Taster unbedeutend. Fühler oberhalb der Augenmitte einsetzend; das 1. Glied ist nackt, das 2. mit kurzen Randbörstchen, das 3. oval nackt; die Endborste setzt mindestens ebenso breit an wie das 3. Glied selbst, sie ist vier- bis fünfmal so lang

wie dieses und läuft, plötzlich schmaler werdend, in eine feine Spitze aus; eine Teilung der Borste an dieser Stelle ist selbst bei stärkster Vergrößerung nicht wahrzunehmen; sie besteht also nicht wie gewöhnlich aus zwei Gliedern, sondern nur aus einem (siehe Figur 14). Die Augen sind nackt und hoch. — Der Hinterleib (♀) besteht nur aus fünf sichtbaren Ringen. — Beine einfach, kurz beborstet. Flügel groß, etwas keilförmig mit Aderung wie bei *Chrysosoma* — Es sind zwar nur zwei ♀ vorhanden, aber der Hauptunterschied dieser Gattung, die besondere Fühlerbildung gestattet im vorliegenden Falle die Aufstellung derselben

1 *passiva* nov spec. ♀.

♀. — Thorax metallisch blau mit je vier Dorsozentralborsten, auf dem Rücken ein mittlerer schwarzbrauner Streifen und drei Paar Akrostikalborsten, zwei Schildborsten. Schwinger gelb, Schüppchen schwarzbraun mit schwarzen Wimpern. — Kopf: Stirn stark glänzend blau, etwas schmaler als ein Auge; Gesicht schmaler als die Stirn, glänzend blauschwarz, unten kaum etwas bereift. Taster schwarz, Rüssel gelb. Fühler rotgelb, das 3. Glied nur wenig dunkler, in die verbreiterte braunrote Fühlerborste übergehend; zwei Borsten auf dem Punktaugenhöcker und je eine nach vorne geneigte Scheitelborste. Randbeborstung unten am Hinterkopfe weiß. — Hinterleib blau mit bronzefarbenen Hinterrändern; Randbeborstung unbedeutend. — Beine nebst Vorderhüften rotgelb, Hintertarsen nebst den Endgliedern der übrigen Tarsen schwarzbraun. Beborstung: Vorderhüften nackt, an der Spitze mit drei schwarzen Borsten; Vorderschienen auf der Oberseite mit drei, Mittelschienen oben mit vier, außen mit drei winzigen Börstchen; Hinterschienen etwas stärker reihenförmig beborstet. — Flügel vorne gelblichbraun mit dunkelbrauner Zeichnung: einer starken Bräunung auf der Spitzenhälfte und einer unregelmäßig gebogenen Querbinde auf der Wurzelhälfte (siehe Figur 15); Spitzenqueräder stumpfwinkelig und fast gerade; hintere Queräder stark S-förmig. Länge des Körpers mit Fühlern 9—10, der Flügel 7,5 mm.

Zwei ♀ aus Neu-Kamerun, Johann-Albrechts-Höhe, 1886 [L. Conradt]. — Kamerun, Barombi-Station [Preuß], Berliner Zoologisches Museum.

Sciopus Zeller, Isis XI, 831, 14 (1842).

Die Gattung *Sciopus* hat in der äthiopischen Region mit Ausnahme der im Norden Afrikas vorkommenden Arten nicht den abgeschlossenen Charakter wie in unserer paläarktischen. Die Fühlerborste ist zwar rückenständig und zwei Schildborsten sind vorhanden, aber die Akrostikalbörstchen sind borstenförmig und die Farbe der Wimpern an den

Schüppchen sind nicht einheitlich weiß, sondern weiß und schwarz, so daß die Gattung *Sciopus* sich vom *Condylostylus* eigentlich nur durch zwei borstige Schildchen unterscheidet. Wir wollen aber, ebenso wie wir dies bei *Condylostylus* Big. getan, die Gattung *Sciopus* innerhalb ihrer weiter gesteckten Grenzen beibehalten, wenn wir auch gerne zugestehen wollen, daß beide Gattungen, *Sciopus* sowohl wie *Condylostylus*, in der äthiopischen und orientalischen Region nur noch als Subgenera bewertet werden können.

Bestimmungstabelle.

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Hüften alle gelb | 2 |
| — Hüften alle schwarz | 6 |
| — Hüften schwarz, Vorderhüften gelb | 7 |
| 2. Thoraxrücken metallisch gefärbt, blau bis grün | 3 |
| — Thoraxrücken nicht metallisch gefärbt, dicht aschgrau bestäubt, Fühler gelb, 3. Glied etwas gebräunt, Stirne grau bestäubt. Hinterleib mit schwarzbraunen Einschnitten. Beine ganz gelb, einfach. Flügel etwas graubräunlich gefärbt, die Spitze mit wolkenartiger schwacher Trübung. Spitzenquerader deutlich entwickelt. 3—4 mm lang. | |
| | <i>adumbratus</i> Beck ♂♀ |
| — Thoraxrücken matt gelbbraunlich. Fühler gelb, 3. Glied braun, Stirn metallisch schwarz. Hinterleib gelb mit schwarzen dreieckigen Querbinden. Beine ganz gelb, einfach. Flügel lang, etwas gebräunt ohne wolkige Trübung. Spitzenquerader schwach entwickelt, wenig sichtbar. 8 mm lang. | |
| | <i>unicolor</i> Beck. ♀ |
| 3. Fühler gelb, 3. Glied bräunlich bis schwarz | 4 |
| — Fühler ganz schwarz. Hinterleib ohne dunklere Querbinden. Beine ganz gelb; an den Vorderbeinen sind die Tarsen doppelt so lang wie die Schiene. Flügel farblos, keilförmig; Spitzenquerader rechtwinklig abzweigend; hintere Querader gerade und fast senkrecht zur 4. Längsader. 3 mm lang. | |
| | <i>longimanus</i> Beck. ♂♀ |
| 4. Alle Schenkel und Schienen gelb. Hinterleib an der Wurzel nicht gelb | 5 |
| — Hinterschenkel an der Spitzenhälfte gebräunt. Hinterschienen und Tarsen schwarzbraun. Hinterleib gelb mit braunen Flecken und Binden. Flügel blaß gelbbraunlich. Spitzenquerader stumpfwinklig abzweigend; hintere Querader gerade und schräge liegend. 4,5 mm lang. | |
| | <i>montium</i> Beck. ♂♀ |

5. Die beiden letzten Glieder der Vordertarsen verbreitert und schwarz. 5,5—6 mm lang *glaucescens* Lw. ♂
 — Tarsen alle gelb und einfach. 8 mm lang *algirus* Macq. ♂
6. Vorderschenkel an der Wurzelhälfte, Mittelschenkel im ersten Drittel, Hinterschenkel ganz schwarz. Vordermetatarsus etwas verbreitert. Anallamellen groß, gelb, knüppelförmig. Flügel wasserklar; Spitzenquerader rechtwinkelig im Bogen gen abzweigend; hintere Querader gerade und etwas schräge liegend. 4,5 mm lang *inflexus* nov. spec. ♂
7. Fühler ganz schwarz 8
 — Fühler gelb, 3. Glied gebräunt. Stirn dicht weiß bestäubt. Beine gelb, Hinterschenkelspitze schwarz. An den Vorderbeinen ist das 3. Tarsenglied an der Spitze gelb geringelt, das 4. und 5. schwarz, das 4. gelappt. Flügel glashell, keilförmig. Spitzenquerader etwas spitzwinkelig nach rückwärts gebogen; hintere Querader gerade und senkrecht. 10 mm lang *Costae* Mik. ♂♀
8. Wimpern der Schüppchen weiß; Vorderhüften ganz gelb 9
 — Wimpern der Schüppchen schwarz. Vorderhüften an der Wurzelhälfte schwarz. Anallamellen fadenförmig, an der Spitze etwas verbreitert. Beine gelb. Hinterschenkel an der äußersten Spitze schwarz. Hinterschienen verdunkelt. Vordermetatarsus etwas geschwollen, mit einer Reihe von fünf Borsten; das 3. und 4. Glied der Hintertarsen etwas verbreitert. Flügel wasserklar. 3,5—4 mm lang.
flabellifer nov. spec. ♂♀
9. Stirne metallisch blau, unbestäubt 10
 — Stirne ganz weiß bestäubt. Hinterleib ohne schwarze Querbinden. Flügel etwas graulich; Spitzenquerader stumpfwinkelig abzweigend; hintere Querader gerade und schräge liegend. 2,5—3 mm lang *sybaticus* Beck. ♂♀
10. Hinterschenkel unterseits mit einer Reihe von sieben schwarzen Borsten. Anallamellen gelb, knüppelförmig mit schwarzer Spitze und kräftigen Borsten. Flügel glashell. Spitzenquerader rechtwinkelig im Bogen abzweigend; hintere Querader gerade und etwas schräge liegend. 3,5 mm lang.
integer nov. spec. ♂♀
 — Hinterschenkel ohne Borsten. Anallamellen groß, gelb, haken- und knüppelförmig, an der Spitze schwarz mit einer gelben Haarlocke. Flügel wie bei integer. 3,5—5 mm lang
haemorrhoidalis nov. spec. ♂♀

Artregister und Beschreibung der neuen Arten.

1. *adumbratus* Beck., ♂♀, Mitt. Zool. Mus., Berlin II, 62, 89, tab. IV, fig. 3 [Psilopus] (1903). — Aegyptus.
2. *algirus* Macq., ♂, Explorat. scient. de l'Algérie, Zool. III, 462, 145, tab. V, fig. 1 [Psilopus] (1849). — Algeria.
3. *Costac* Mik., ♂♀, Wiener Entom. Z. IX, 158 [Psilopus] (1890). — Sardinia.

mediterraneus Beck., Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 102, 178, fig. (1907). — Africa sept.

4. **flabellifer** nov. spec. ♂♀.

♂. — Thorax und Schildchen metallisch goldgrün mit je drei Dorsozentralborsten (zwei hinten und eine vorne) und drei Paar gleichstarker Akrostikalen. Schwinger dunkelbraun, Schüppchen braun mit schwarzen Wimpern. Brustseiten goldgrün, nur leicht grau bereift. — Kopf: Stirne goldgrün, Gesicht mehr blau, breit, so breit wie ein Auge; zwei Scheitelborsten, von denen die eine vordere etwas abseits vom Augenrande steht. Rüssel und Taster gelb. Fühler schwarz, das 3. Glied wie gewöhnlich kurz rund mit kurzer Rückenborste. — Hinterleib goldgrün mit mattschwarzen Querbinden, die nach hinten zu immer breiter werden und am 4. und 5. Ringe $\frac{2}{3}$ der Ringlänge betragen, sie setzen sich aus Vorderrands- und Hinterrandsbinden zusammen; Randborsten deutlich; die Bauchseite ist namentlich an den letzten Ringen kräftig behaart. Hypopyg schwarz mit langen äußeren etwas helleren und behaarten Anhängen, die aus einer stumpfkegeligen Basis herauswachsend, an ihrer Spitze eine kleine Verbreiterung erfahren, die etwas stärker behaart ist (siehe Figur 16). — Beine mit der Endhälfte der Vorderhüften rotgelb; hintere Hüften, die Wurzelhälfte der Vorderhüften, die Schenkelglieder der hinteren Beine, die äußerste Spitze der Hinterschenkel und alle Tarsen schwarzbraun, Hinterschienen in der Endhälfte verdunkelt. Hintertarsen in den Endgliedern mindestens ebenso dick wie die 1. Glieder, das 3. und 4. Glied schwach verbreitert; Vorderhüften weiß behaart. Vorderschenkel auf der Unterseite und der Vorderhälfte weiß behaart, die hinteren Schenkel ebenda schwarz behaart. Die Vorderschiene zeigt auf ihrer Unterseite zwei charakteristische Borsten, die stärkere steht etwas jenseits der Mitte, die zweite schwächere dicht vor der Spitze. Der Vordermetatarsus ist lang, fast so lang wie die Schiene und länger als die übrigen vier Glieder zusammen, der ganzen Länge nach deutlich etwas verbreitert und auf der Außenseite mit fünf ziemlich kräftigen Borsten versehen, die in gleichen Abständen verteilt sind. Mittel- und Hinterschienen schwach beborstet. Flügel etwas grau; Spitzenquerader rechtwinkelig im Bogen

abzweigend; hintere Querader gerade, etwas schräge liegend und um das Maß ihrer eigenen Länge von der Spitzenquerader entfernt. 4 mm lang.

♀. — Brustseiten dicht grau bestäubt. Schwinger heller, gelbbraun. Hinterleibsringe mit nur schmalen schwarzen Querbinden. Beine einfach, aber die Vorderschiene zeigt, ebenso wie das ♂, die stärkere charakteristische Borste auf der Unterseite.

Ein ♂, ein ♀ von Madagaskar, Sakana, aus Urwald-Lichtungen, September 1904 [Voelzkow], Berliner Zoologisches Museum.

5. *glaucescens* Lw., ♂, N. Beitr. IV, 47, 41 (1856). — Aegyptus.

6. *haemorrhoidalis* nov. spec. ♂♀.

♂. — Thorax und Schildchen metallisch blau mit je zwei bis drei Dorsozentralborsten. Schildchen mit nur zwei Borsten. Schwinger und Schüppchen gelb, letztere mit braunem Saum und gelblichen Wimpern. — Kopf: Stirn und Gesicht blau, letzteres etwas hell bereift, etwa von halber Augenbreite. Rüssel und Taster gelb. Fühler schwarz, das 3. Glied mit kurzer Rückenborste. — Hinterleib lang und schlank, vorne blau, hinten grüngold mit großem, unter den Bauch geschlagenem Hypopyg, das bis zum Ende des 2. Bauchringes reicht; es ist schwarz, die obere hornförmige Verlängerung ist kurz, aber stark kammartig beborstet; die äußeren Anhänge sind groß, gelb, haken- und knüppelförmig gebildet, an der Spitze schwarz und mit langer krauser gelber Locke; von inneren Organen sieht man ein flaches schwarzes kurzes Organ nahe bei der Penisscheide, das die Form eines geschlitzten Palmblattes hat (siehe Figur 17). Beine mit den Vorderhüften ganz gelb, nur die letzten Tarsenglieder sind etwas gebräunt; die Vorderhüften zeichnen sich durch lange gelbe, fast büschelförmige Behaarung aus; im übrigen sind die Beine einfach und ohne nennenswerte Behaarung und Beborstung. — Flügel glashell; Spitzenquerader rechtwinkelig im Bogen abzweigend; hintere Querader gerade und etwas schräge liegend, reichlich um das Maß der eigenen Länge von der Spitzenquerader entfernt. 3,5—4 mm lang.

♀ dem ♂ in der Färbung gleich. Die Vorderhüften sind auch stark weiß behaart mit einigen hellen Borsten an der Spitze. Die Beine sind, dem ♂ entsprechend, auch fast borstenlos. 4—4,5 mm lang.

Ein ♂, vier ♀ aus Abyssinien, Val Djerer, Juni 1911. — Uganda Katone, Mujenje, September 1913. — Natal, Januar 1912, Ungarisches Nat.-Museum.

7. *inflexus* nov. spec. ♂.

♂. — Thorax und Schildchen metallisch grünblau mit je vier bis fünf Dorsozentralborsten, von denen jedoch nur die beiden hinteren

Paare kräftig sind; drei Paar Akrostikal- und zwei Schidlborsten. Schwinger schwarzbraun, Schüppchen weißlich mit schwarzbraunem Saum und weißen Wimpern. — Kopf: Stirn und Gesicht breit, fast von Augenbreite, das Gesicht grau bestäubt. Rüssel rostgelb, Taster schwarz mit einigen Borsten. Fühler schwarz, das 3. Glied klein mit einer Rückenborste von der Länge des Thorax; das 2. Glied ist auf der Unterseite kräftig beborstet. — Hinterleib metallisch grünblau mit deutlich abgesetzten Ringen und kräftiger Randbeborstung, der 7. Ring ist mit dem Hypopyg zusammen eingebogen und reicht bis zum Ende des 3. Ringes. Die Form des Hypopygs ist die übliche mit größeren knüppelförmigen äußeren behaarten gelben Anhängen; ein inneres Paar Anhänge, gelb und nackt, ist ebenfalls sichtbar (siehe Figur 18). — Beine: Hüften alle schwarz; Vorderschenkel an der Wurzelhälfte, Mittelschenkel im ersten Drittel, Hinterschenkel ganz schwarz. Hinterschienen braun, Hintertarsen schwarz; vordere Schienen gelb, vordere Tarsen braun. Vorderhüften lang weiß behaart, an der Spitze mit einigen weißen Borsten. Vorderschenkel auf der Unterseite mit einer Reihe von zehn längeren schwarzen Borstenhaaren. Mittelschenkel dergleichen, jedoch mit kürzeren Haaren. Hinterschenkel mit sechs bis sieben längeren weitläufiger gestellten Borsten. Die Schienen haben nur wenige sehr kurze Börstchen; Vordermetatarsus, so lang wie die übrigen Glieder; er ist etwas verbreitert, jedoch ohne Beborstung; die anderen Beine sind ganz einfach. — Flügel wasserklar; Spitzenquerader rechtwinkelig abzweigend; hintere Querader gerade und nur wenig schräge, um ihre eigene Länge von der Spitzenquerader entfernt. 4,5 mm lang.

8. *integer* nov. spec. ♂♀.

♂. — Thorax und Schildchen metallisch blaugrün mit je drei Dorsozentralborsten. Brustseiten mit gelben Schwingern, braun gesäumten Schüppchen und gelben Wimpern. — Kopf: Stirn und Gesicht breit, fast von Augenbreite, glänzend blau, Gesicht etwas bereift. Rüssel und Taster gelb. Fühler schwarz mit kurzer Rückenborste. — Hinterleib metallisch grün mit sehr schmalen mattschwarzen Einschnitten; Hypopyg schwarz, von gewöhnlicher Form mit gelben etwas knüppelförmigen Anhängen von der Länge des Hypopygs selbst, an der Spitze schwarz und mit ziemlich kräftigen Haaren oder Borsten versehen. — Beine mit den Vorderhüften rotgelb, nur die letzten Tarsenglieder sind gebräunt, die Vorderhüften und die Unterseite der Vorderschenkel sind weiß behaart; Mittelschenkel fehlen. Hinterschenkel unterseits mit einer Reihe von sieben stärkeren schwarzen Borsten. — Flügel blaßgelblich; Spitzenquerader rechtwinkelig im Bogen abzweigend;

hintere Querader gerade und etwas schräge liegend. 3,5 mm lang.

♀. — Unterseite der Hinterschenkel ohne Borstenreihe, sonst dem ♂ gleich.

Ein ♂, zwei ♀ von Nyassa-See, Langenburg. Oktober-November 1898.

[Füllhorn], Berliner Zoologisches Museum.

9. *leptogaster* Thoms., ♂, Eugenes Resa, Dipt. 510, 112 (1869). — Ins. Mauritius.

10. *longimanus* Beck., ♂♀, Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 100, 177, fig. (1907). — Africa sept., Biskra.

11. *montium* Beck., ♂♀, Mitt. Zool. Mus., Berlin IV, 55, 87 (1908). — Ins. Canar.

12. *rufiventris* Macq., ♀, Dipt. exot. II, 2, 114, 2, tab. XXI, fig. 8 [Psilopus] (1842). — Ins. de France.

13. *sylvaticus* Beck., ♂, Zeitschr. Hym. Dipt. VII, 98, 176 (1907). — Algeria.

14. *unicolor* Beck., ♀, Ann. Soc. Ent. Fr. LXXXIII, 126 (1914). — Africa orient.

♀. — Flava, opaca, thoracis dorso minime fusco-pollinoso, setis dorsocentralibus quinque, ciliis acrosticalibus uniseriatis; squamis pallidis, macula apicali nigra, ciliis albis; halteribus flavis. Caput flavum, fronte nigra, metallica; antennis rufis, tertio articulo fusco, brevi, ovali; epistomate in inferiore parte prominente, rostro palpisque flavis, ciliis postverticalibus inferis albis. Abdomen flavum, fasciis quinque vel sex trigonis nigris. Pedes toti flavi. Alae longae infuscatae, nervi quarti longitudinalis appendice evanescente, minime conspicuo. Long. corp. 8, alar. 7,5 mm [Psilopus].

Ein ♀ der unteren Wälder des Kenya (2400 m hoch), 22. Januar 1912.

Anmerkung: Die besondere Beschreibung dieser und anderer Arten ist erschienen in:

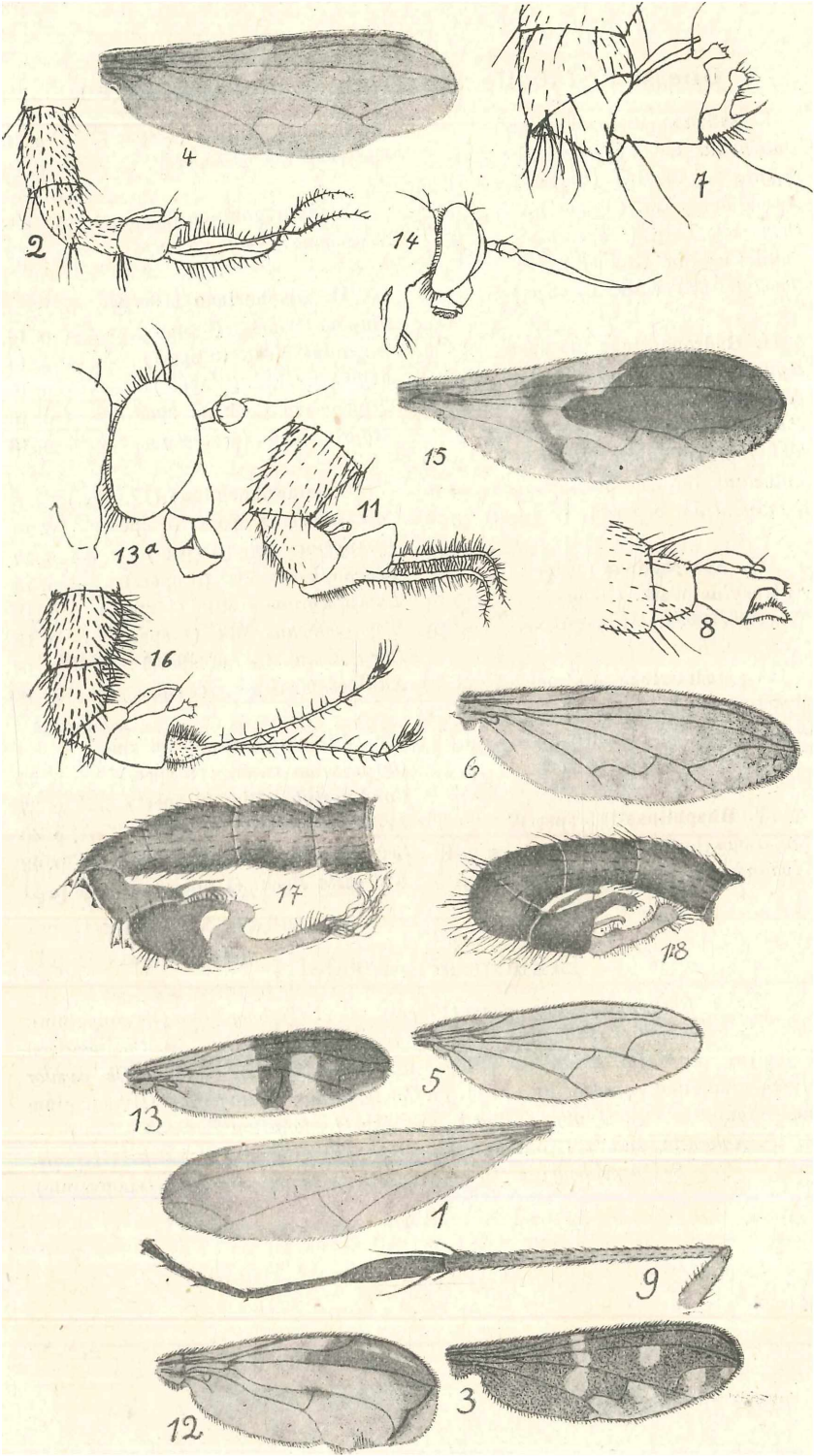
Voyage de Chr. Alluaud et R. Jeannel en Afrique orientale: *Diptera brachycera*, par M. Th. Becker 1^{re} partie V, p. 145—190; 1 planche, 15 Février 1915, Paris.

Übersichtstabelle der Gruppen und Gattungen.

I. Dolichopodinae (34 spec.)	<i>Machaerium</i> Halid. (1 spec.) p. 13
<i>Dolichopus</i> Latr. (12 spec.) p. 1	<i>Eutarsus</i> Lw. (1 spec.) p. 13
<i>Hygroceuthus</i> Lw. (1 spec.) p. 4	
<i>Heroostomus</i> Lw. (9 spec.) p. 4	VI. Neurogoninae (2 spec.)
<i>Orthochile</i> Latr. (1 spec.) p. 5	<i>Neurogona</i> Rond. (2 spec.) p. 13
<i>Paraclius</i> Big. (3 spec.) p. 5	
<i>Tachytrechus</i> Walk. (8 spec.) p. 5	VII. Diaphorinae (19 spec.)
	<i>Diaphorus</i> Meig. (3 spec.) p. 14
II. Hydrophorinae (23 spec.)	<i>Chrysotus</i> Meig. (8 spec.) p. 14
<i>Hydrophorus</i> Fall. (7 spec.) p. 7	<i>Asyndetus</i> Lw. (3 spec.) p. 15
<i>Anahydrophorus</i> Beck. (1 spec.) p. 8	<i>Trigonocera</i> Beck. (1 spec.) p. 16
<i>Paralleloneurum</i> Beck. (1 spec.) p. 8	<i>Argyra</i> Macq. (4 spec.) p. 16
<i>Thinophilus</i> Wahlb. (12 spec.) p. 8	
<i>Liancalus</i> Lw. (1 spec.) p. 10	VIII. Campsicneminae (17 spec.)
<i>Orthoceratium</i> Schrank. (1 spec.) p. 10	<i>Campsicnemus</i> Walk. (5 spec.) p. 16
	<i>Sympycnus</i> Lw. (6 spec.) p. 17
III. Aphrosylinae (4 spec.)	<i>Teuchophorus</i> Lw. (2 spec.) p. 18
<i>Aphrosylus</i> Walk. (3 spec.) p. 10	<i>Lamprochromus</i> Mik. (1 spec.) p. 18
<i>Teneriffa</i> Beck. (1 spec.) p. 10	<i>Micromorphus</i> Mik. (1 spec.) p. 18
	<i>Chrysotimus</i> Lw. (1 spec.) p. 18
IV. Medeterinae (10 spec.)	<i>Xanthochlorus</i> Lw. (1 spec.) p. 18
<i>Medetera</i> Fisch. (6 spec.) p. 10	
<i>Oligochaetus</i> Mik. (3 spec.) p. 11	IX. Chrysosomatinae (36 spec.)
<i>Saccopheronta</i> Beck. (1 spec.) p. 12	<i>Chrysosoma</i> Guér. (19 spec.) p. 23
	<i>Condylostylus</i> Big. (2 spec.) p. 37
V. Rhaphiinae (11 spec.)	<i>Leptorhetum</i> Aldr. (1 spec.) p. 40
<i>Syntormon</i> Lw. (7 spec.) p. 12	<i>Sciopus</i> Zell. (13 spec.) p. 42
<i>Xiphandrium</i> Lw. (2 spec.) p. 13	<i>Kalocheta</i> Beck. (1 spec.) p. 41

Erklärung der Tafel 1.

Fig. 1. *Chrysosoma kamerunense* (Flügel). — 2. *Ch. longifilum* (Hypopygium). — 3. *Ch. marginatum* (Flügel). — 4. *Ch. repertum* (Flügel). — 5. *Ch. rosaceum* (Flügel). — 6. 7. *Ch. senegalense* (Flügel und Hypopygium). — 8. 9. *Ch. vagator* (Hypopygium und Vorderbein). — 11. 12. *Condylostylus pateraeformis* (Hypopygium und Flügel). — 13. *C. alter* (Flügel). — 13a. *Leptorhetum flavicolle* (Kopf). — 14. 15. *Kalocheta passiva* (Kopf und Flügel). — 16. *Sciopus flabellifer* (Hypopygium). — 17. *Sc. haemorrhoidalis* (Hypopygium). — 18. *Sc. inflexus* (Hypopygium).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [12_1923](#)

Autor(en)/Author(s): Becker Theodor

Artikel/Article: [Dipterologische Studien: Dolichopodidae D. Aethiopische Region 1-49](#)